

Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

Führer durch Geschichte und Bestände



Peter Witschi

Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

Führer durch Geschichte und Bestände

Geleitwort

Im März 2009 bot sich dem Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden die Gelegenheit, die Liegenschaft «Zeughaus Ebnet, Herisau» von der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu erwerben. Grosser Dank gebührt der Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden, die am 7. März 2010 mit grossem Mehr dem Kredit zu Kauf und Umnutzung des Zeughausareals zugestimmt hat.

In konstruktiver und aufwändiger Zusammenarbeit zwischen dem zuständigen Hochbauamt, dem Architektenteam und der Kantonskanzlei, insbesondere Renate Bieg vom Staatsarchiv, konnte für den Neubau eine vorzügliche wie auch pragmatische Lösung gefunden werden. Das Ausserrhoder Staatsarchiv hat damit in schöner Umgebung eine hohe Funktionalität erhalten, unterirdisch in sicherer Betonhülle und oberirdisch in typischem Holzkleid.

Das zwei Jahre nach dem Inkrafttreten des neuen Archivgesetzes vollendete Bauwerk bietet mit Blick auf kommende Generationen Gewähr für optimalen Kulturgüterschutz und gedeihliche Weiterentwicklung. Es stehen grosse Herausforderungen an, insbesondere mit der Digitalisierung, der Präsentation der Bestände im Internet und der elektronischen Archivierung.

Rechtzeitig zum Bezug des neuen Staatsarchivs erscheint dieser Führer durch Geschichte und Bestände. Er beschreibt das ständige Bestreben, der wachsenden Datenmenge durch gute Informationsaufarbeitung Herr zu werden. Die Aufzeichnung staatlichen Handelns und die Kontinuität des staatlichen Gedächtnisses bilden die Grundlage des Rechtsstaates. Ein Staatswesen, das zu seiner Vergangenheit stehen kann und dieser Sorge trägt, kann offen in die Zukunft blicken.

Ich wünsche allen Kunden und Mitarbeitenden des Staatsarchivs einen guten Start am neuen Standort.

Herisau, im September 2012

Martin Birchler, Ratschreiber

Impressum:
Herausgeber: Kantonskanzlei/Staatsarchiv
Redaktion: Kathrin Hoesli
Layout/Druck: Appenzeller Medienhaus, Herisau
copyright: 2012 Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden
Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung durch Dritte nach Absprache

Verbündete Schweiz.

N^o 3333.

1849



1918

Wanderbuch

vom

Kanton Appenzell der äussern Rhoden,

für

Mathias Oertli

gebürtig von Teufen, kanton Appenzell A. Rh.

seines Berufs Kürschner alt 21 Jahre,

Statur 5 Fuss 3 Zoll h. Nase breit

Haare blond Mund mittel

Augen grau Sinn leicht

Augenbraunen blond Angesicht oval

Besondere Kennzeichen (ojun)

Unterschrift des Inhabers:

Mathias Oertli

Relativ

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen und Grundstrukturen

- 6 Kleines Land und grosse Welt
- 7 Kanton der Eidgenossenschaft
- 9 Stellung der Gemeinden
- 11 Kirchliche Verhältnisse
- 12 Wirtschaftliche Entwicklung

Staat und Verwaltung

- 16 Regiment der Räte 1597-1798
- 19 Umsturz und Aufbruch 1798-1803
- 20 Das Zeitalter der Kommissionen 1803-1908
- 22 Das Jahrhundert der Direktionen 1908-2004

Archivgeschichte

- 24 Das Gemeinsame Archiv
- 24 Das Landesarchiv Trogen
- 26 Das Kantonsarchiv Herisau
- 29 Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

Abteilungen und Bestände

- 37 Altes Archiv
- 41 Helvetisches Archiv
- 45 Neues Archiv
- 51 Verwaltungsarchiv
- 55 Gerichtsarchiv
- 57 Foto- und Bildarchiv
- 61 Mikroformen
- 63 Sammlung und Dokumentation
- 67 Amtsdruckschriften
- 69 Nichtstaatliche Bestände

- 74 Literatursammlung
- 75 Hinweise auf Inventare und Webseiten

Wanderbuch für den 21-jährigen
Kürschnergehilfen Matthias Oertli
von Teufen mit Einträgen aus den
Jahren 1836-1837. (StAAR, Ms. 359)

Rahmenbedingungen und Grundstrukturen

Wer ausserrhodisches Archivgut benützen möchte, kennt mit Vorteil die geographischen Gegebenheiten und die geschichtlichen Hintergründe. Nachstehende Ausführungen machen mit den politischen, kirchlichen und wirtschaftlichen Hauptbezügen bekannt.

Kleines Land und grosse Welt

Im Zeitalter der Mailänderkriege (1494-1516) gewann die Reisläuferei für ausländische Mächte grosse Bedeutung und zugleich machte dieses militärische Engagement den Weg frei für die 1513 erfolgte Aufnahme des Landes Appenzell in die Alte Eidgenossenschaft. Im 16. Jahrhundert verstärkten sich die militärischen Bündnisbeziehungen zu Frankreich und ab 1690 gewannen Solddienste für andere Staaten an Bedeutung. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verpflichteten sich sodann viele junge Männer für Holland und Sardinien-Piemont. Im Zeitraum 1806-1812 wurden für die Truppen Napoleons einige hundert Ausserrhoder rekrutiert, die alsbald von Portugal bis Russland zum Einsatz kamen. Ab 1814 erlangte der Solddienst für die Niederlande abermals grosse Bedeutung. Obwohl der Grosse Rat bereits 1829 ein generelles Werbeverbot¹ erlassen hatte, spielten individuelle Anwerbungen für das Königreich Neapel-Sizilien noch bis 1859 eine gewisse Rolle.

Teilweise aufbauend auf militärischen Beziehungen engagierten sich ab 1650 mehrere bedeutende Familien (Gruber, Wetter, Zellweger, Zuberbühler etc.) im internationalen Textilhandel mit Frankreich. Ihr wichtigster Stützpunkt blieb lange Zeit Lyon, wo sich ab 1663 etliche Ausserrhoder Exporteure als Mitglieder der dortigen «Nation Suisse» registrieren liessen. Auf erste Niederlassungen in Italien folgten um 1800 Filialen an den wichtigsten europäischen Handelsplätzen und ab 1850 weltweit präsenste Verkaufsgenturen. Etliche Ausserrhoder Kaufleute und Textilfachleute weilten zur Ausbildung in Übersee oder liessen sich dauernd im Ausland nieder, während die heimische Textilindustrie an den Weltausstellungen (1851-1904) Flagge zeigte. Weltweit präsent waren etliche Kantonsbürger auf diplomatischen Aussenposten, angefangen beim ersten Schweizer Handelskonsul in Genua Matthias Schläpfer (1763-1830) bis hin zu Vizekonsul Carl Lutz (1895-1975) in Budapest.

Die ab 1650 einsetzende Auswanderung nach europäischen und überseeischen Gebieten orientierte sich hauptsächlich an der wirtschaftlichen Konjunktur. Die Hungerjahre um 1690, 1710 und 1770 vertrieben viele Menschen aus ihrer Heimat. Die Krisen zwischen 1810 und 1820 drängten wiederum mehrere hundert arbeitslos gewordene Heimarbeiter in die aufstrebende Textilindustrie des Elsass und von Oberitalien. Später rückten im Westen Amerika und im Osten Russland ins Blickfeld. Von 1887 bis 1938 verzeichnete Ausserrhoden 3570 Wegziehende nach Übersee.² Innerhalb Europas blieben Frankreich und Deutschland die wichtigsten Ziel-

¹ Gesetzessammlung 1834, S. 85f.

² Witschi, Welt, S. 115.

gebiete. Im Gebiet des Deutschen Reiches fanden viele Mägde und Knechte als sogenannte «Schweizer» auf landwirtschaftlichen Gutsbetrieben ihr Auskommen, während Facharbeiter und Geschäftsleute sich vorwiegend in Städten aufhielten. Zwischen 1800 und 1914 weilten Tausende von ausländischen Touristen in den prominenten Kurorten Gais, Herisau und Heiden. Umgekehrt waren viele Bauarbeiter aus Vorarlberg und Italien saisonal im Kanton beschäftigt. Ab 1960 rekrutierte die einheimische Bekleidungs- und Textilindustrie sodann zahlreiche Fremdarbeiterinnen aus Italien, Griechenland und Portugal. 1848, 1864 und im 2. Weltkrieg fanden viele Flüchtlinge vorübergehend im Kanton Aufnahme und seit 1946 bot das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen einen sicheren Hort für kriegsgeschädigte und elternlose Kinder.

Kanton der Eidgenossenschaft

Innerhalb der alten Eidgenossenschaft agierte Ausserrhoden in enger Verbindung mit den evangelischen Orten und insbesondere in Anlehnung an den Vorort Zü-



Schreiben der Firma Ernst Sutter in Teufen an das kantonale Arbeitsamt mit Angaben zur Zahl der beschäftigten Fremdarbeiter, 18. Mai 1963. (StAAR, D.2-16-2-361)

rich. Im Rahmen der Tagsatzungen, an der die geteilte Stimme der beiden Appenzell infolge ihrer meist gegensätzlichen Positionen kaum je zum Tragen kam, konnten Ausserrhoder Gesandte zuweilen als Konfliktvermittler Ansehen erlangen. Als mitregierender Ort der Herrschaft Rheintal stellte Appenzell Ausserrhoden 1597-1798 sechs Landvögte. Der Einfluss des peripher gelegenen, als Machtfaktor unwichtigen und weitgehend neutralisierten Appenzellerlandes auf die eidgenössische Politik war klein. In der Helvetik (1798-1803), da beide Appenzell im Kanton Säntis aufgingen, waren konservativ bzw. revolutionär gesinnte Ausserrhoder stark in die innenpolitischen Auseinandersetzungen involviert. Zwischen 1805 und 1815 kam Appenzell Ausserrhoden vorwiegend im militärischen Rahmen der Grenzbesetzungen eine aktive Rolle zu, während Landammann Jacob Zellweger-Zuberbühler (1770-1821) massgeblich an der Ausgestaltung des neuen Bundesvertrags von 1815 beteiligt war.

Die Regenerationszeit weckte das Interesse weiter Kreise für das eidgenössische Geschehen. Während der Basler Trennungswirren (1831-1833) unterstützten Presse und Bevölkerung die Interessen der Baselbieter Landschaft, im Schwyzer Verfassungskstreit (1833) vermittelte Landammann Jakob Nagel (1790-1841) als



Empfang mit Ansprache des neu gewählten Bundespräsidenten Hans-Rudolf Merz vor dem Regierungsgelände am Obstmarkt in Herisau vom 11. Dezember 2008. (StAAR, IMG-01-12-002)

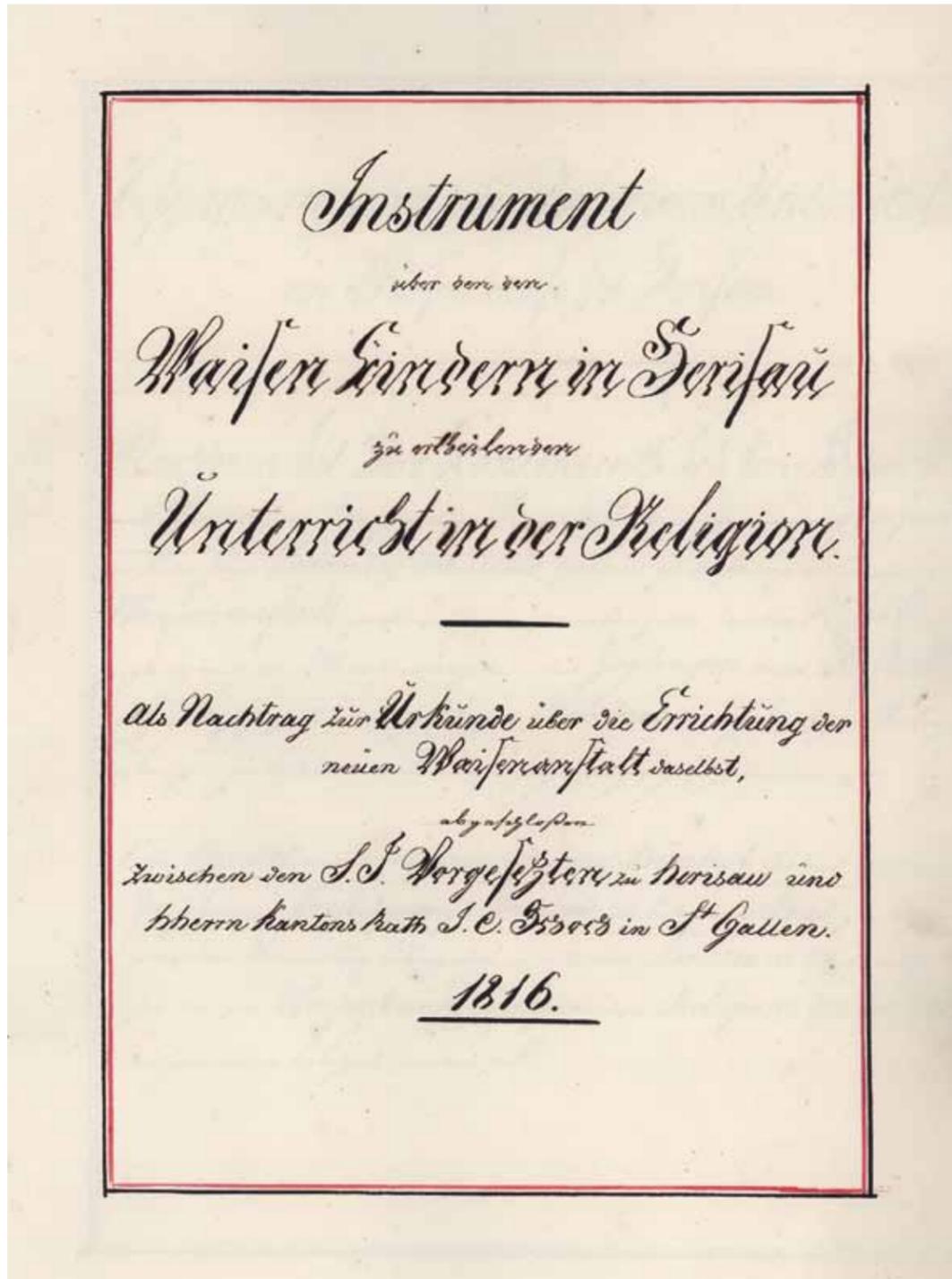
eidgenössischer Kommissär und im Sonderbundskrieg (1847) kämpften Ausserrhoder Truppen im eidgenössischen Heer mit. 1848 sprach sich die Landsgemeinde für die neue Bundesverfassung aus und Ausserrhoder Persönlichkeiten nahmen fortan aktiv Anteil an der Ausgestaltung des Bundesstaates. Von herausragender Bedeutung waren die langjährige Tätigkeit des ersten Bundeskanzlers Johann Ulrich Schiess (1813-1883) und von Minister Arnold Roth (1836-1904) als Schweizer Gesandter in Berlin. In der eidgenössischen Politik war der Kanton von 1881 bis 1930 mit drei Nationalratsmandaten und von 1891 bis 2012 mit fünf Ständeratspräsidenten vertreten. Sodann stellte Appenzell Ausserrhoden mit Johannes Baumann (1874-1953) und Hans-Rudolf Merz (*1942) zwei freisinnige Bundesräte.

Appenzell Ausserrhoden gehörte seit 1805 schweizweit zu den Pionierkantonen der Volksschulbildung. Ausserdem besuchten viele ausserkantonale Lernende die 1821 eröffnete Kantonsschule in Trogen oder Privatinstitute in Herisau und Teufen. Als liberales Presseorgan fand die 1828 gegründete Appenzeller Zeitung schweizweit Beachtung. Herisau ist seit 1881 eidgenössischer Waffenplatz und seit 1975 Standort der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA).

Während in der Zeit von 1848 bis 1910 begünstigt durch wirtschaftlichen Aufschwung viele Arbeitskräfte aus anderen Kantonen zuwanderten, suchten ab 1920 Tausende von jüngern Arbeitskräften der Dauerkrise durch Abwanderung ins Unterland oder ins Ausland zu entfliehen. So lebten 1941 nur mehr 40% der Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder im Heimatkanton.

Stellung der Gemeinden

Die im Spätmittelalter entstandenen bäuerlich-genossenschaftlich geprägten Rhoden entwickelten sich im 16. Jahrhundert zu selbstbewusst agierenden und finanziell potenten Gemeinden. Das 17. und 18. Jahrhundert stand sodann im Zeichen der Ausbildung neuer Gemeinden. In diesem meist von Streitigkeiten begleiteten Prozess entstanden aus den ehemals sechs alten Rhoden Urnäsch, Herisau, Hundwil, Teufen, Trogen und Gais die zwanzig bis heute bestehenden Gemeinden. Diese als Einheitsgemeinden konzipierten lokalen Körperschaften beanspruchten in den Bereichen Fürsorge, Kirche, Schule, Bauwesen, Vormundschaft und Hypothekarwesen weitreichende Kompetenzen. Kommunale Hauptorgane waren die Kirchhöreversammlungen, zu denen bis 1834 allerdings nur Gemeindeglieder zugelassen waren. Der als «Hauptleute und Räte», später als Gemeinderat bezeichneten Vorsteherchaft oblag neben der administrativen Geschäftsführung auch die erstinstanzliche Rechtsprechung. Je nach Bedeutung und Einwohnerzahl der Gemeinde umfassten die mit Weisungs-, Exekutiv- und Gerichtsgewalt ausgestatteten Vorsteherchaften zwischen 6 und 24 Mitglieder. Diese sogenannten Ratsherren, die alljährlich durch die Mai-Gemeindeversammlungen gewählt wurden, stellten bis 1876 zugleich das



Hauptpersonal der drei kantonalen Gremien (Zweifacher Landrat, Grosser Rat und Kleiner Rat). Die Leitung des Gemeinderates oblag jeweils dem regierenden Hauptmann, der als Amtsperson zugleich auch das Gemeindegel hütete. Eine wichtige Rolle kam sodann den seit 1675 in allen Kirchhöfen zu bestellenden Copeyschreibern zu, deren spätere Bezeichnung Gemeindegel lautet.

Alle von 1834 bis 1908 erlassenen Kantonsverfassungen wahrten die überkommene Gemeindeautonomie und neue Rechtsgrundlagen wiesen den Gemeinden weitere Aufgaben im Grundbuch-, Steuer-, Zivilstands-, Gesundheits-, Polizei-, Feuerwehr- sowie Schriftenkontrollwesen zu. Ferner schufen alle Gemeinden eigene Heimbetriebe zur Versorgung armer Bürger und Waisenkinder. An der Wende zum 20. Jahrhundert bauten viele Gemeinden kostspielige Werke für Wasser- und Elektrizitätsversorgung auf. Der ab 1970 einsetzenden und ab 1990 forcierten Verlagerung von Kompetenzen auf Kantonsebene stand auf Gemeindeebene die Ausbildung aufgabenbezogener Zweckverbände und administrativer Kooperationen gegenüber.

Kirchliche Verhältnisse

Im 1597 aus konfessionellen und politischen Gegensätzen hervorgegangenen neuen Stand Appenzell Ausserrhoden waren Kirche und Politik sowohl auf kommunaler als auch auf kantonaler Ebene eng verflochten. Das 1599 im Gefolge des sogenannten Tannerhandels proklamierte Selbstverständnis als einheitlich reformiertes Staatswesen wurde durch Ausweisung der altgläubigen Restbevölkerung umgesetzt und bis ins 19. Jahrhundert hinein hartnäckig verteidigt. So wie man in politischen Dingen bei Zürich um Rat und Unterstützung suchte, orientierte man sich auch in theologischen Fragen an der Zwinglistadt. Als Einrichtung der Pfarerschaft wurde 1602 eine mit Statuten versehene appenzellische Synode begründet, die später unter staatliche Bevormundung geriet. Das Kirchenregiment kam am eindrucklichsten in den von «Neu- und Alt-Räth» erlassenen und von den Kanzeln verlesenen Landmandaten zum Ausdruck. Für Ehesachen erfolgte 1600 die Einrichtung eines kantonalen Chor- bzw. Ehegerichtes, das 1618 ein offizielles Siegel und zugleich erneuerte Ehegerichtssatzungen erhielt. Die Satzungen in der Fassung von 1655 blieben bis 1816 gültig. Das kantonale Ehegericht und die Ehegauen als kommunale Aufsichtsbehörden hatten bis 1876 Bestand. Eine wichtige Ergänzung zu den religiös motivierten Bestimmungen des Landbuchs war die 1689 nach langem Ringen geschaffene «Kirchenordnung der christlichen Gemeinden des Lands Appenzell der Usseren Roden». Diese gestand gemäss altem Kirchhöfeprinzip den Gemeinden das Recht zu, in ihrem kirchlichen Leben die überkommenen Gebräuche beizubehalten. Die mehrheitlich im 17. und 18. Jahrhundert neu erbauten Dorfkirchen waren nicht nur Gotteshäuser, sondern auch Tagungsstätten der Kirchhöfe- bzw. Gemeindeversammlungen. Mit Ausnahme der nach Thal (SG) kirchgenössigen Lutzenberger waren alle Kirchhöfen bis 1877 auch für die orts-

Instruktion zum Religionsunterricht für die Kinder im Waisenhaus Herisau - Vereinbarung zwischen Gönner und Johann Conrad Schoch in St. Gallen und den Gemeindegelsetzten vom 24. Januar 1816. (StAAR, Ca.Q1-2)

kirchlichen Belange zuständig. Sie wählten die Pfarrer und besorgten Bau sowie Unterhalt der reformierten Kirchen, die sich bis heute im Eigentum der politischen Gemeinden befinden.

Waren nonkonformistische Tendenzen im 16. Jahrhundert in der Täuferbewegung zum Ausdruck gekommen, so äusserten sich ab 1730 individualistische Vorbehalte gegenüber orthodoxer Kirchlichkeit in den von einzelnen Pfarrern mitgetragenen pietistischen Strömungen. Im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert besaßen separatistische Bewegungen eine gewisse Attraktivität. Seitdem ab 1860 ausländische Erweckungsbewegungen Eingang gefunden hatten, erlangten Freikirchen und religiöse Gemeinschaften (u.a. Baptisten, Pfingstgemeinde, Neuapostolen, Heilsarmee) einige Bedeutung. Die evangelisch-methodistische Kirche ist mit je einem Gotteshaus in Herisau (1892) und Teufen (1910) vertreten.

Im religiösen Bereich dominierend blieb die seit 1877 staatsunabhängige Evangelisch-reformierte Landeskirche, in der sich manchenorts Parteiungen positiver und freisinniger Richtung gegenüberstanden. Das entsprechende Gedankengut vertraten der 1887 gegründete Evangelisch-Kirchliche Verein bzw. der seit 1888 bestehende Verein für freies Christentum. Die Leitung der seit 1977 beide Appenzell umfassenden Landeskirche liegt bei der Synode, deren ausführende Behörde der fünfköpfige Kirchenrat ist. Die Interessen der Pfarrpersonen werden vom Pfarrkonvent wahrgenommen.

Die zuvor auf ausserkantonale Seelsorger verwiesenen Katholiken organisierten sich ab 1867 in Kirchgemeinden. 1975 bestanden neun solcher, meist mehrere politische Gemeinden umfassenden Körperschaften. Sie sind im 1955 gegründeten Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Appenzell A.Rh. zusammengeschlossen. Die zum Dekanat Appenzell gehörenden Pfarreien stehen unter der Administration des Bistums St. Gallen.

Die geltende Kantonsverfassung von 1995 anerkennt sowohl die evangelisch-reformierte als auch die römisch-katholische Kirche als Körperschaften des öffentlichen Rechts und bestimmt, dass diese ihre inneren Angelegenheiten selbständig regeln.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Ancien Régime war Appenzell Ausserrhoden Teil einer Wirtschaftsregion, welche die Städte und Länder um den Bodensee einschloss und sich durch Verflechtung und Arbeitsteilung auszeichnete. Auch Masssystem und Guldenwährung orientierten sich an den Usanzen im Bodenseeraum, während man in der Zeitrechnung bis 1798 am Julianischen Kalender festhielt.

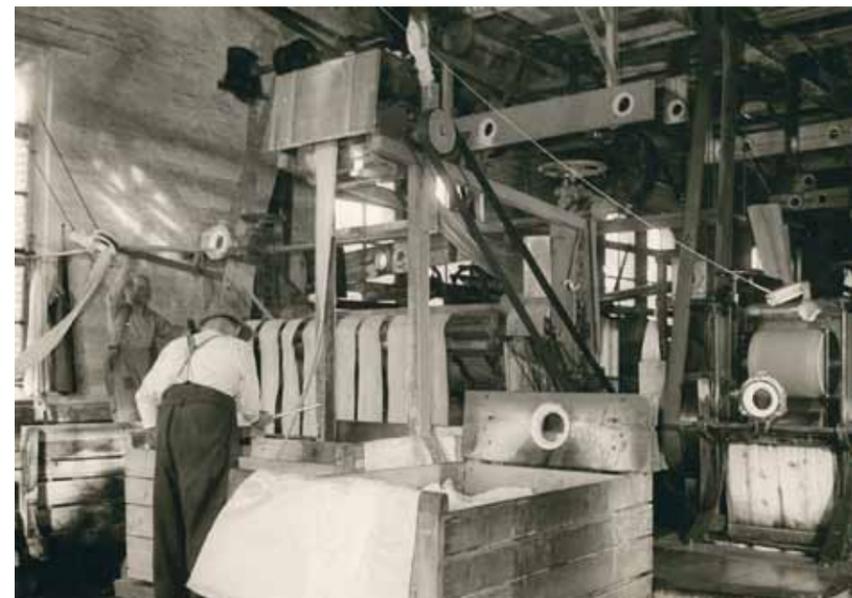
Da für Kantonsbürger weder feudalherrliche Abhängigkeiten und Niederlassungsbeschränkungen noch namhafte staatliche Reglementierungen des Wirtschaftslebens existierten, waren die rechtlichen Voraussetzungen für Frühindustrialisie-

rung und Agrarkommerzialisierung optimal. Hinzu kam als wichtiger Faktor die Nähe zur Handelsstadt St. Gallen und zu den Markorten an Bodensee und Rhein. Eine herausragende Rolle spielte im 16. und 17. Jahrhundert das lange Zeit von St. Galler Kaufleuten kontrollierte Leinwandgewerbe. Ab 1740 fand die Baumwollverarbeitung rasch Eingang, die wiederum neue protoindustrielle Erwerbsmöglichkeiten in Handstickerei, Stoffdruck und Mousselinehandel nach sich zog. Zugleich bot das expandierende Baumwollgewerbe Neulingen als Garnferger, Textilveredler und Fabrikanten wirtschaftliche und politische Aufstiegschancen.

Im Agrarbereich wurde die Getreideproduktion von der Gras- und Viehwirtschaft verdrängt, was zu grosser Abhängigkeit von Lebensmitteleinfuhren aus Schwaben und Salzimporten aus Tirol und Bayern führte. Das Hauptgewicht der früh auf Viehmast und Milchproduktion ausgerichteten und von spezifischer Arbeitsteilung zwischen Bauern und Sennen geprägten kommerziellen Landwirtschaft lag im Hinterland. Im Vorderland dominierte mit Ausnahme der Rebbaubetriebe am Kurzenberg die kleinbäuerliche Subsistenzwirtschaft. Gewerbe und Handwerk, unter denen sich insbesondere Zimmerleute durch grosse Meisterschaft auszeichneten, konzentrierten sich in den im 18. Jahrhundert aufstrebenden Dorfsiedlungen. Das kleine einheimische Angebot an Märkten wurde um Leinwandschauen (Trogen 1667, Herisau 1706, Speicher 1750) und um neue Wochen- und Jahrmärkte erweitert. Hauptgewerbeplatz mit sieben Handwerker-gesellschaften und vielen nicht organisierten Berufsleuten blieb der ab 1680 expandierende Flecken Herisau.



Das anlässlich der im selben Jahr erneuerten Ehegerichtssatzungen geschaffene erste Siegel des Ausserrhoder Ehegerichts, 1618. (StAAR, Mz.01-003)



Textilarbeiter an Strangwaschmaschine und Quetsche im Zweigbetrieb Schönengrund der Ausrüstwerke Steig AG, um 1960. Foto: Hans Waldburger. (StAAR, Je.30-18-1)



Briefkopf mit Ansicht des Firmenareals des Baugeschäfts Züst in Heiden, 1919. (StAAR, Mb.02)

Trotz früher Gründungen mechanischer Spinnereien und Innovationen wie die Weiterentwicklung des Jacquardwebstuhls entwickelten sich in Ausserrhoden im 19. Jahrhundert nur wenige Fabrikkomplexe. Die textilen Hauptzweige fanden nach teilweiser fabrikmässiger Lancierung stets in heimindustriellem oder kleinbetrieblichem Rahmen ihre grosse Verbreitung. Um 1830 begann der Aufschwung der vorwiegend im Hinter- und Mittelland betriebenen Plattstichweberei. Noch 1913 zählte dieser danach in Agonie versinkende Zweig 3100 Personen oder 44% aller Heimarbeiter. Nach 1840 konnte die für Müllereizwecke produzierende Seidengazeweberei am Kurzenberg Fuss fassen. Dieser stark exportorientierte und von wenigen Unternehmen kontrollierte Zweig beschäftigte um 1907 im Vorderland 1415 Weber. Die ab 1950 auf Fabrikbetriebe in Wolfhalden und Heiden umgelagerte Produktion technischer Gewebe blieb bis in die Gegenwart von Belang. Im Zeitraum 1870-1920 nahm die Maschinenstickerei kantonsweit eine dominierende Stellung ein; 1890, auf ihrem Höhepunkt, beschäftigte sie 5181 Arbeitnehmer. Die Veredelungsindustrie (Bleicherei, Färberei, Textildruck, Appretur) war der einzige Textilzweig, wo sich das Fabriksystem durchsetzen und Ausserrhoden eine nationale Führungsrolle erlangen konnte. Trotz ab 1920 anhaltender Absatzkrise für Sticker- und Webereiartikel blieb die Textil- und Bekleidungsindustrie bis 1980 der wichtigste Industriesektor. Daneben erlangten ab 1945 die Bereiche Kunststoff- und Metallverarbeitung sowie Elektrotechnik zunehmend Gewicht. Aktuell stellt der Bereich Apparate/Elektronik/Maschinen das exportstärkste Segment dar. Bis in die Gegenwart blieben Handwerk und Gewerbe und innerhalb des wichtigen Bausektors viele Holzverarbeitende Betriebe von Bedeutung. Die traditionell auf Rindviehhaltung ausgerichtete Landwirtschaft erlebte ab 1865 markante Produktivitätssteigerungen. Dafür sorgten die von bäuerlichen Vereinen propagierten und vom Staat unterstützten Massnahmen zur Förderung der Vieh-

zucht, der Alpwirtschaft, der Schweinehaltung und der Dorfkäsereien. 1908 gab es bereits 31 solcher Käsereibetriebe, die sich ab 1946 auf das Markenprodukt «Appenzeller Käse» spezialisierten. Nachdem in der Zwischenkriegszeit eine partielle Reagrarisierung eingetreten war, ging die Zahl der Bauernbetriebe infolge sinkender Möglichkeiten zu Nebenerwerben markant zurück. Trotz vorgängiger Mechanisierung und dem Trend zu Biobetrieben unterliegt die Landwirtschaft seit 1990 einem verstärkten Strukturwandel.

Der Dienstleistungssektor, dem 1965 erst rund 30% aller Beschäftigten angehörten, hat seinen Anteil seither fast verdoppelt. Heute ist das Gesundheits- und Sozialwesen mit rund 20% aller im 3. Sektor Beschäftigten der Hauptplayer. Neben den von Arztpraxen und Spitälern angebotenen Arbeitsplätzen spielt die Komplementärmedizin seit dem 1871 erlassenen Freiebungsgesetz eine bedeutende Rolle. Zudem sind im traditionellen «Heimkanton» soziale Einrichtungen schon seit Jahrzehnten gewichtige Arbeitgeber.

Obwohl bereits 1819 erste lokale Ersparniskassen und 1866 gar eine «Bank für Appenzell A.Rh.» entstanden waren, bildeten die traditionellen «Zedel» als frei handelbare Hypothekartitel bis um 1900 das wichtigste Finanzierungsinstrument für Privatpersonen und öffentliche Körperschaften. Die 1875 gegründete und bis 1996 bestehende AR-Kantonalbank war mit Filialen kantonsweit präsent.

Der ab 1750 mit Molkenkuren einsetzende Tourismus erlangte bald europaweite Ausstrahlung und profitierte vom Bau des Eisenbahnnetzes (1875-1913). Nach dem Einbruch im 1. Weltkrieg konzentrierte sich der Ausserrhoder Verkehrsverband ab 1930 erfolgreich auf den Inlandmarkt mit den Schwergewichten Ferienlager, Wander- und Gesundheitstourismus. Im Gastgewerbe, wo man 1900 gesamthaft 661 Wirtschaften zählte, arbeiten derzeit noch rund 5% aller Beschäftigten.

Staat und Verwaltung

Auf kantonaler Ebene stellte die Landsgemeindedemokratie bis 1997 das bestimmende Element dar. Leitschnur für das staatliche Handeln war das zwischen 1598 und 1747 wiederholt revidierte Landbuch und ab 1834 die mehrmals totalrevidierte Kantonsverfassung. Dabei bestanden zwei ausserrhodische Besonderheiten: Einerseits das auf der politischen Sitterschranke basierende Doppelregiment, andererseits die starke personelle Verflechtung von Kantonsbehörden und Gemeindevorsteher-schaften. Letzteres spiegelt sich bis heute in der personellen Zusammensetzung des Kantonsrates, der jahrzehntelang im Schatten von Landsgemeinde und Regierung stand, aber seit 2003 markant an politischem Gewicht gewonnen hat. Mit Blick auf die Zusammensetzung der Stimmberechtigten auf Kantonsebene sind zwei wichtige Neuerungen von Belang. Die Bundesverfassung von 1848 brachte die Ausweitung des Stimmrechts von den Landleuten auf alle im Kanton niedergelassenen männlichen Schweizer Bürger und der Landsgemeindeentscheid von 1989 die überfällige Einführung des Frauenstimmrechts.

Regiment der Räte 1597-1798

Das mehrmals revidierte Landbuch vereinigte die wichtigsten Satzungen zum Staats-, Straf- und Zivilrecht.³ Diese in vielen handschriftlichen Abschriften kursierende Rechtssammlung setzte auch die Leitplanken für die Tätigkeit der kantonalen Behörden.

Die Landsgemeinde als «oberste Gewalt im Staate»⁴ und Vollversammlung der stimmberechtigten Landleute fand meist nur einmal jährlich statt. Sie wählte die Landesbeamten, befand über ihr zum Entscheid vorgelegte Rechtsätze oder Sachvorlagen und erteilte das Landrecht.

Die stets kurz nach der Landsgemeinde tagende grosse Ratsversammlung von Neu- und Alt-Räth erliess Mandate, wählte die Landesverwalter (Bauherren, Siechenpfleger etc.) und weitere Amtsträger wie Scharfrichter und Landläufer. Der meist in Trogen und Herisau tagende Grosse Rat, dem von Amtes wegen die Landesbeamten und Gemeindehauptleute angehörten, kam alle paar Wochen zusammen. Er befasste sich mit allen Staatsangelegenheiten, befand über die Staatsrechnung und wirkte als oberstes Kriminal- und Zivilgericht. Die Kleinen Räte beurteilten Zivilstreitigkeiten, agierten als Bussengericht und vergaben Wirtebewilligungen. Der Kleine Rat vor der Sitter tagte stets in Trogen, der Kleine Rat hinter der Sitter kam abwechselnd in Herisau, Hundwil und Urnäsch zusammen. Alle Mitglieder der Räte, soweit sie nicht Landesbeamte waren, wurden von den Gemeindeversammlungen gewählt.

Die höchsten Landesämter von Landammann, Statthalter, Seckelmeister, Landshauptmann und Landsfährnich waren doppelt besetzt. Diese zehn von der Landsgemeinde gewählten Amtsträger wirkten in Verbindung mit Ratsbeschlüssen als «Einzelbeamte», bildeten also kein Regierungskollegium. Dennoch kam dem je-

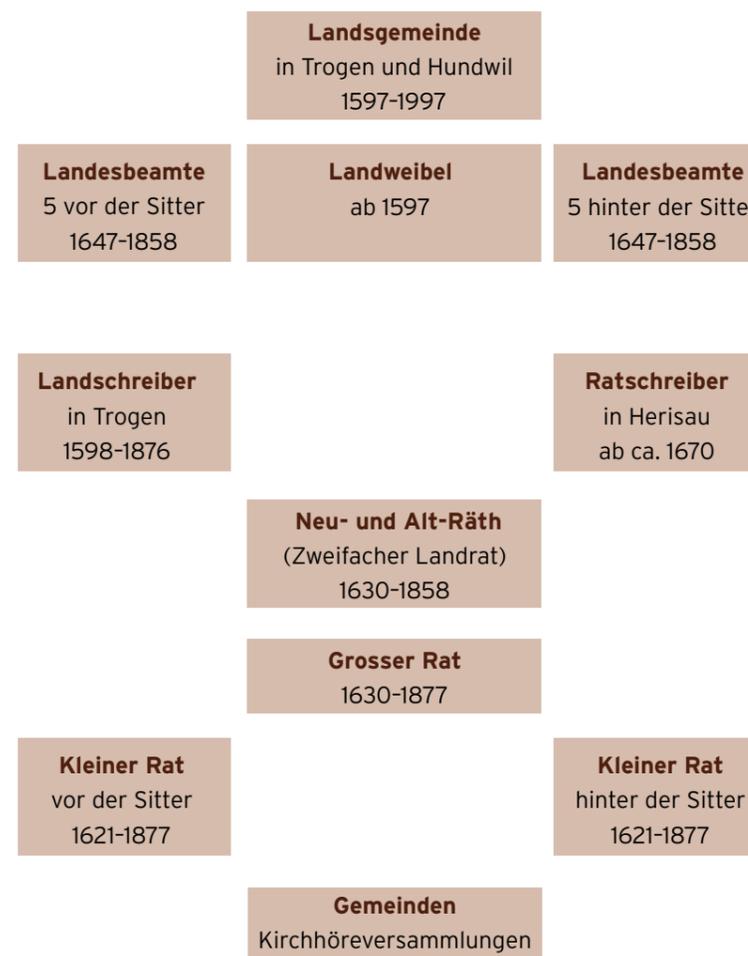
weils regierenden Landammann eine überragende Stellung zu. Er präsierte die Räte sowie die Synode und das Ehegericht, konnte Amtsbefehle erlassen, vertrat den Stand an eidgenössischen Tagsatzungen und verwahrte das Landessiegel. Der jeweils von der Landsgemeinde zu bestätigende Landweibel amte nicht nur als Gerichts- und Standesweibel, sondern erfüllte auch als siegelführende Urkundsperson wichtige öffentliche Funktionen.⁵ Dem seit 1597 bestellten Landschreiber, mit Sitz in Trogen, wurde 1670 ein Substitut beigelegt, der später als sogenannter «Ratschreiber» die Kanzleigeschäfte in Herisau führte.

⁵ Tobler, Landesämter, S. 122-130.

³ Büsser, Landbücher.

⁴ StAAR, Ab.1-9 Landbuch 1747.

Staatsaufbau und Behörden



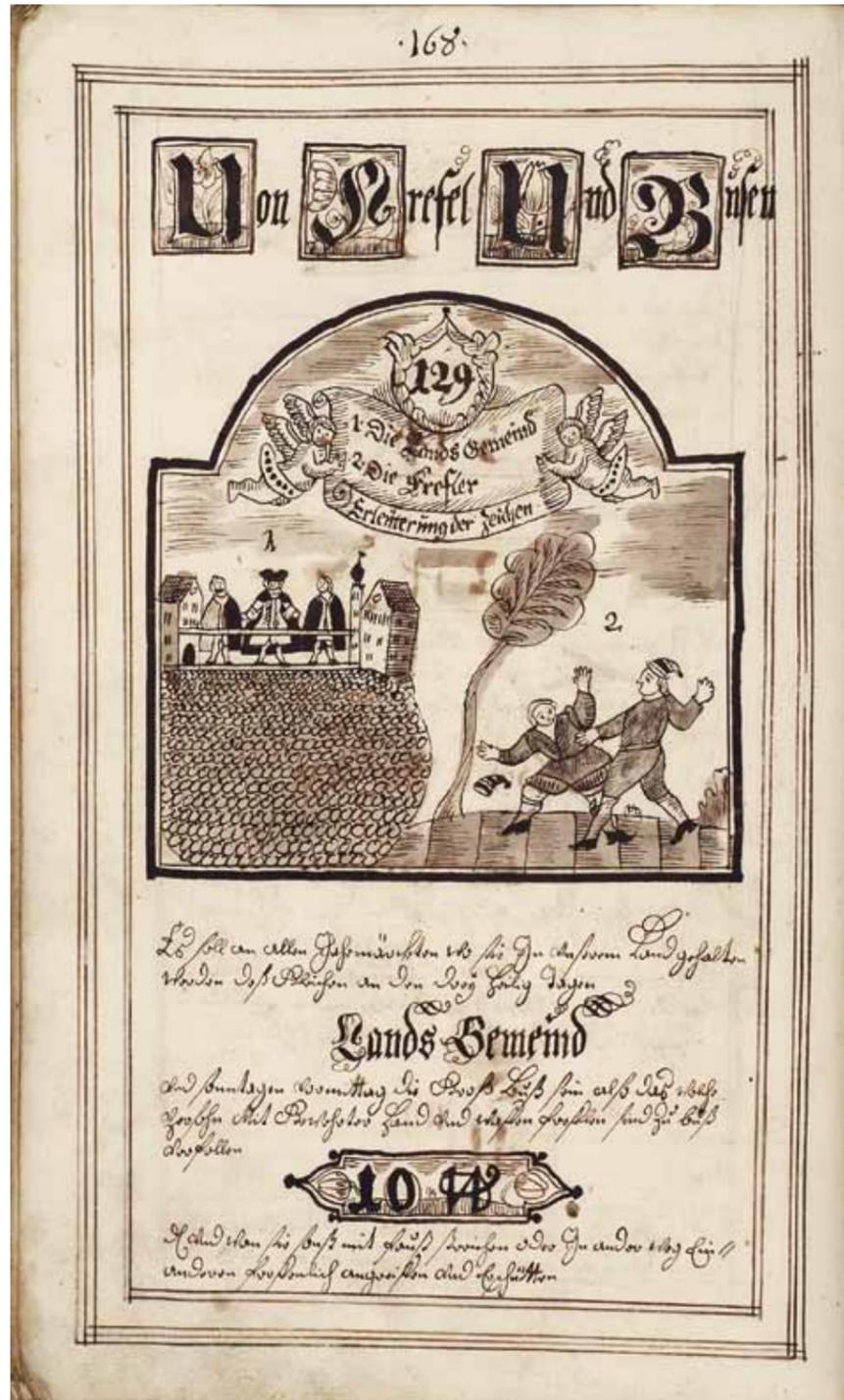


Illustration zum Landbuch-Artikel 129 «Von Frefel und Bussen» aus dem 1765 wohl für die Trogner Familie Zellweger hergestellten Manuskript. Die drei Personen auf dem Stuhl vor der Landsgemeinde repräsentieren Landweibel, Landammann und Landschreiber. (StAAR, SMS-01-002)

Umsturz und Aufbruch 1798-1803

Die auf die Französische Revolution und den Aufstieg Napoleons folgende Helvetische Revolution von 1798 brachte den Untergang der Alten Eidgenossenschaft. Zwischen 1798 und 1803, als beide Appenzell im von Frankreich dominierten helvetischen Canton Säntis aufgingen, dominierten Interventionen und Unruhen die Innenpolitik. Einmal mehr spaltete die Sitterschranke die beiden Ausserrhoder Landesteile. Während die Neuordnung im Hinterland und insbesondere in Herisau viele Anhänger fand, wollten prominente Angehörige der Führungsschicht im Land vor der Sitter an der alten Verfassung festhalten. Nachdem sich Anfang Mai 1798 die konservativen Häupter fluchtartig abgesetzt hatten, wurden auf Gemeindeebene neue Führungsgremien (Munizipalitäten, Gemeindekammern, Agenten) sowie in Herisau, Teufen und Heiden drei Distriktsverwaltungen eingerichtet. Dem District Herisau wurden die fünf Gemeinden westlich der Urnäsch zugeteilt. Der District Teufen umfasste die Gemeinden des Mittellandes inklusive Stein und Hundwil. Der District Wald schloss mit dem innerrhodischen Oberegg das gesamte Vorderland ein. Kantonale und kommunale Wahlmännerversammlungen traten an die Stelle von Landsgemeinde und Kirchhören. Neue Gerichtsbehörden entstanden auf den Ebenen von Zentralstaat, Kantonen und Distrikten. Mit der helvetischen Verwaltung machte sich im Appenzellerland eine bis dahin unbekannte Bürokratie breit, die viele traditionell von staatlicher Aufsicht freie Lebensbereiche ausleuchtete und reglementierte. Dabei erfuhren insbesondere das Schul- und Gesundheitswesen nachhaltige Impulse. Ab 1799 aber sorgten steigende Militär- und Steuerlasten für ein zunehmend gereiztes politisches Klima und eine spürbare Verschlechterung der Lebensverhältnisse. So gewannen die Anhänger der alten Ordnung im August



Helvetischer Briefkopf eines Edikts mit der Aufforderung des Unterstatthalters an die ledigen Einwohner der Gemeinde Herisau, sich zur Rekrutierung für das Elitekorps beim Gemeindefeind einzufinden, 17. November 1799. (StAAR, Ba.10-1-78)

1802 definitiv wieder die Oberhand. Die mit der Mediationsakte Ende Februar 1803 in Kraft gesetzte Kantonsverfassung von Napoleons Gnaden bestätigte diesen Zustand.

Das Zeitalter der Kommissionen 1803-1908

Nach der Helvetik lebte das alte Doppelregiment wieder auf. Bis 1858 wurden die fünf Regierungsämter doppelt besetzt und bis 1877 zwei Administrationen im Land vor der Sitter und im Land hinter der Sitter geführt, wobei dies auch für die Salz-, Zeughaus-, Bau- und Landespolizei-Verwaltung galt. Demgegenüber waren den 1876 geschaffenen und bis 1995 bestehenden drei Bezirken Hinterland, Mittelland, Vorderland mit Ausnahme der Konkursämter keine Verwaltungseinheiten zugeordnet.

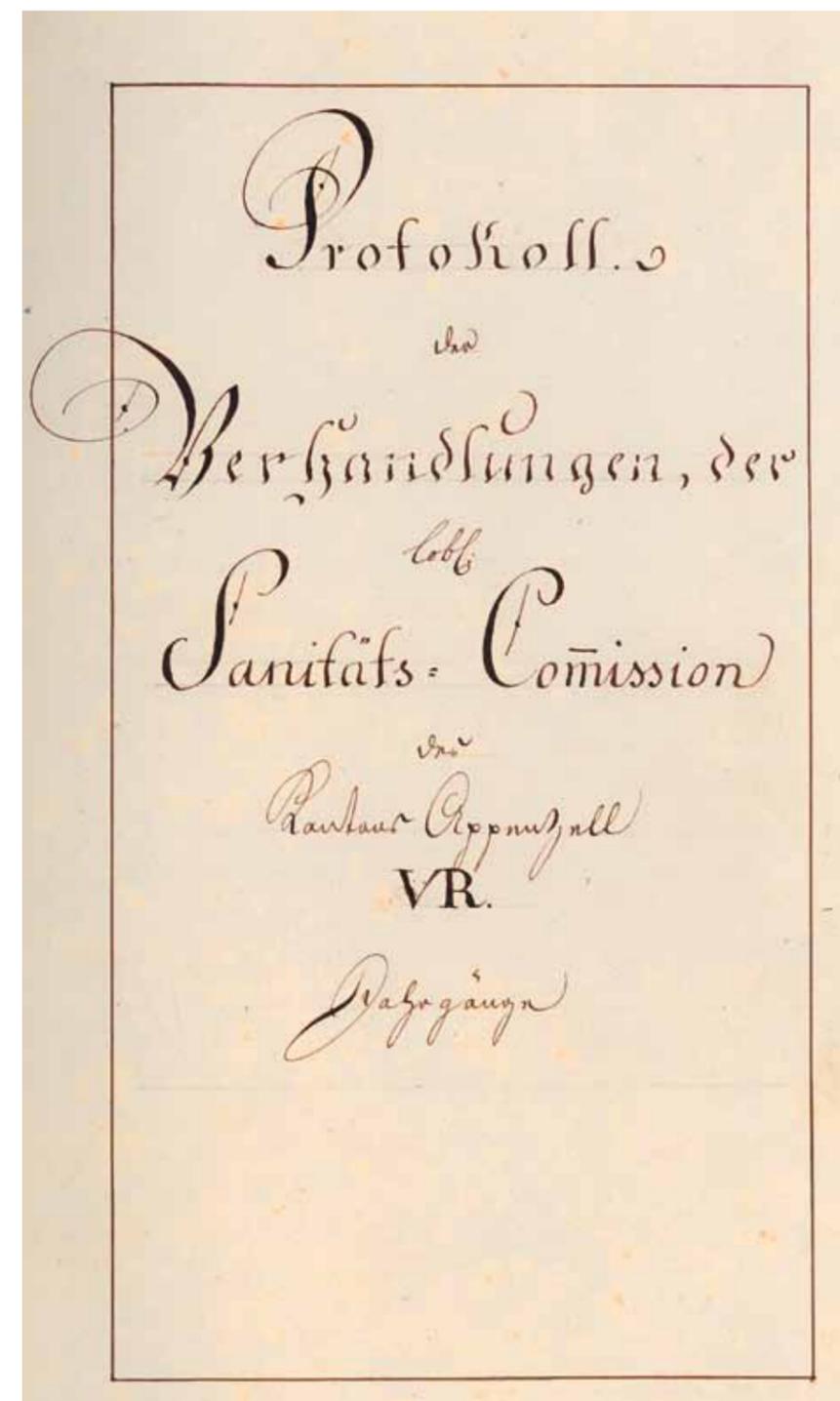
Mit Blick auf die Verwaltungsorganisation des 19. Jahrhunderts fällt auf, dass den Kommissionen eine Schlüsselrolle zukam. Trotz Aversionen gegen helvetische Neuerungen kam es ab 1803 zur Gründung mehrerer überaus langlebiger Ressortkommissionen. Diese jeweils von einem Regierungsmitglied präsidierten Gremien, denen stets auch Mitglieder des Grossen Rates bzw. des Kantonsrates angehörten, bereiteten Sachgeschäfte vor und leisteten zugleich auch den Hauptteil der Verwaltungsarbeit. Die Kommissionsaktuariate wurden jeweils durch angestellte Schreiber besorgt. Im Gefolge der Kantonsverfassung von 1858, in der die Kommissionen erstmals erwähnt werden, entstanden neben den älteren mehrere neue Fachgremien und staatliche Aufsichtskommissionen.

Die wichtigsten Kommissionen⁶

Landesschulkommission	1804-2000
Militärkommission	1809-1909
Sanitätskommission	1810-2007
Assekuranzkommission	1841-1995
Landes-Bau- und Strassenkommission	1842-2009
Kirchenkommission	1860-1877
Justiz- und Polizeikommission	1867-1901
Kommission für Handel und Gewerbe	1877-1909
Kommission für Land- und Forstwirtschaft	1877-1997
Landessteuerkommission	1877-2000

Am Kommissionsmodell richtete sich auch die Exekutive aus. 1803 wurde vom Grossen Rat zwecks Besorgung der laufenden Geschäfte die Landeskommission geschaffen. Diese wurde 1859 durch die siebenköpfige Standeskommission abgelöst, die

⁶ Staatskalender 1839-2009; STAAR, Cb. Kommissionsprotokolle



Innentitel zum ersten Protokollband der 1810 begründeten Sanitätskommission, der den Zeitraum bis 1853 dokumentiert. (StAAR, Cb.P-2-1)

⁷ Gesetzessammlung 1864, S. 8.

⁸ Gesetzessammlung 1883, S. 54f.; Tobler, Landesämter, S. 149-155.

⁹ Schläpfer, Appenzeller Geschichte, S. 562.

¹⁰ Gesetzessammlung 1834, S. 85.

¹¹ Vgl. Kurzbiografien im Historischen Lexikon der Schweiz / www.hls.ch

¹² Tobler, Landesämter, S. 131-143.

¹³ Schläpfer, Appenzeller Geschichte, S. 477f.; Tobler, Landesämter, S. 155-158.

¹⁴ Gesetzessammlung 1915, S. 63.

fortan unter «Oberaufsicht des Grossen Rathes» die Regierungsgeschäfte besorgte.⁷ Daraus wurde mit der Kantonsverfassung von 1876 schliesslich der mit erweiterten Kompetenzen ausgestattete Regierungsrat, während der auf legislative Kompetenzen ausgerichtete Kantonsrat an die Stelle des Grossen Rates trat.⁸

Im Vergleich zum Ancien Régime wuchs die Schriftgutproduktion im 19. Jahrhundert um ein Mehrfaches an. Hintergrund dafür bildeten neue staatliche Aufgaben und die personelle Verstärkung der Kanzleien sowie der Ausbau des Verhöramtes und die Schaffung unabhängiger Gerichtsbehörden. Die einzelnen Regierungsräte verfügten indessen über keine Sekretariate, einzig die mit Militärwesen, Bauwesen und Landwirtschaft befassten Regierungsmitglieder besaßen mit dem Kreiskommando, dem Kantonsingenieurbüro und dem Oberforstamt einen kleinen administrativen Apparat. Die neue Bedeutung der Justiz- und Polizeiverwaltung zeigt sich darin, dass im Jahr 1900 die Hälfte von total 14 Kantonsangestellten in diesem Bereich tätig war.⁹ Schlüsselfiguren im Rats- und Kanzleibetrieb waren die beiden hauptamtlich tätigen Vorsteher der Landeskanzlei in Trogen und der Kantonskanzlei in Herisau, wobei die Ratschreiberstelle dem traditionell bedeutenderen Landschreiberamt den Rang ablief. Eine wichtige Wendemarke bedeutete die 1832 vom Grossen Rat erlassene «Instruction für den jeweiligen Ratschreiber»¹⁰. Indem sie bestimmte, dass der Ratschreiber dem Zweifachen Landrat, dem Grossen Rat sowie den Versammlungen der Standeshäupter beiwohnen und den Briefwechsel der Obrigkeit mit auswärtigen Behörden besorgen sollte, stattete sie den Ratschreiber mit einem breiten Portefeuille aus. Zum wachsenden Prestige trug der Umstand bei, dass mit Johann Conrad Schäfer (Amtsdauer 1802-1831), Johann Ulrich Schiess (Amtsdauer 1839-1847) und Johannes Hohl (Amtsdauer 1847-1866) aussergewöhnliche Persönlichkeiten als Ratschreiber wirkten.¹¹ Demgegenüber rutschte der Landschreiber, dessen Wirkungsfeld sukzessive auf innere Angelegenheiten und insbesondere das Justiz- und Polizeiwesen begrenzt wurde, in eine untergeordnete Position ab. Als Konsequenz dieser Entwicklung wurde das Landschreiberamt 1876 abgeschafft und die seit 1597 bestehende Landeskanzlei in Trogen aufgehoben. Damit fand das bereits 1858 aufgehobene Doppelregiment auch verwaltungsmässig seinen Abschluss.¹²

Die 1858 erfolgte Schaffung des Obergerichtes war ein wichtiger Schritt zur Gewaltenteilung. Mit der 1876 erfolgten Aufhebung der Kleinen Räte und des Ehegerichts, der Schaffung des Kriminalgerichts sowie dem Obligatorium von Gemeinderichten wurde die Unabhängigkeit der Judikative abermals gestärkt.¹³

Das Jahrhundert der Direktionen 1908-2004

Mit der Kantonsverfassung von 1908, die für den Regierungsrat den Wechsel vom Ehrenamt zum Nebenamt brachte, wurde das Direktorialsystem verankert. Der entsprechende Verfassungsartikel lautete: «Die speziellen Geschäfte des Regierungsrates werden nach Direktionen unter die einzelnen Mitglieder verteilt»¹⁴. Zahl und Zuteilung dieser Direktionen schwankte. 1970 zählte man beispielsweise bereits

zwölf Direktionen mit zugeordneten Sekretariaten. Erst mit dem neuen Organisationsgesetz von 2004 wurde das Departementsystem eingeführt. Trotzdem blieb das Kollegialprinzip die grundlegende Richtschnur der gesamten Regierungstätigkeit, die sich in einer Fülle von Beschlussprotokollen und Akten des Regierungsrates niederschlägt.

Waren im 19. Jahrhundert neben den Kanzleimitarbeitenden erst wenige Fachpersonen tätig, so zählte man um 1950 im Verwaltungsbereich bereits rund 60 Mitarbeitende, wobei das leitende Personal meist langjährig im Kantonsdienst verblieb.

¹⁵ Staatskalender 1950-1981.

Amtsstellen und Leitungspersonal im Jahr 1950¹⁵

Abteilung:	Funktion:	Person:	Amts-dauer:
Kantonskanzlei	Ratschreiber	Dr. Rudolf Reutlinger	1949-1964
Bauwesen	Kantonsingenieur	Ulrich Kunz	1948-1953
Militärwesen	Kreiskommandant	Willy Eugster	1947-1980
Kantonspolizeiamt	Chef	Edmund Hohl	1929-1960
Arbeitsamt	Verwalter	Albert Baumann	1933-1954
Handelsregister	Registerführer	Huldreich Niederer	1920-1963
Landwirtschaft	Sekretär	Johannes Hagger	1950-1971
Steuerwesen	Vorsteher	David Eugster	1910-1954
Finanzverwaltung	Landesbuchhalter	Carl Frehner	1917-1954
Assekuranz	Sekretär	Wilhelm Eugster	1920-1954
Erziehungswesen	Sekretär	Dr. Max Kürsteiner	1938-1963
Oberforstamt	Oberförster	David Hohl	1925-1957
Verhöramt	Verhörrichter	Dr. Otto Ebner	1948-1953
Ausgleichskasse	Leiter	Arnold Züst	1946-1973
Obergerichtskanzlei	Obergerichtsschreiber	Dr. Walter Lutz	1946-1964

Hauptstandorte der Kantonsverwaltung und Gerichtsbehörden blieben Herisau und Trogen mit je mehreren Verwaltungsgebäuden. Weitere kantonale Betriebe von Bedeutung waren die Kantonsschule in Trogen (ab 1821), die Strafanstalt in Gmünden-Teufen (ab 1884), die Kantonsbibliothek in Trogen (ab 1896), die Heil- und Pflegeanstalt in Herisau (ab 1909) und das Berufsbildungszentrum (ab 1975) in Herisau. Kurz nach der Schaffung des Amtes für Berufsbildung (1970) erfolgte die Gründung der Kantonspolizei (1972). 1994 wurden sodann die bis dahin von Zweckverbänden getragenen Krankenhäuser in Herisau und Heiden zu kantonalen Spitälern, und im Jahr 2001 wurde die Steuerverwaltung kantonalisiert. Diese Entwicklung sowie neue durch Bund und Kanton vorgegebene Staatsaufgaben führten dazu, dass sich die Zahl der Kantonsangestellten zwischen 1975 und 2000 verdoppelte.¹⁶



Der sozialdemokratische Regierungsrat Howard Eugster-Züst (1861-1932). Er leitete während seiner Amtszeit 1913-1931 langjährig die Volkswirtschaftsdirektion. (StAAR, Je.23-112)

¹⁶ Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1975/76 und 2000.

Archivgeschichte

Klein, aber oho! So könnte das Fazit zur bisher kaum erforschten Entwicklung des kantonalen Archivwesens lauten. Angefangen vom Archiv des bis 1597 ungeteilten Landes Appenzell, über die Bildung zweier eigenständiger Archive in Herisau und Trogen bis hin zur Ausgestaltung des Staatsarchivs Appenzell Ausserrhodens. Hinter allen heute für die Zukunft gesicherten staatlichen Beständen stehen Menschen. Doch ihre Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte lässt sich bisweilen kaum mehr entschlüsseln.

Das Gemeinsame Archiv

Das dem Innerrhoder Landesarchiv angegliederte Gemeinsame Archiv umfasst die bis zur Landteilung entstandenen Dokumente des Landes Appenzell. Grundlage dafür bildet Artikel 9 des Landteilungsbriefs von 1597. Er bestimmte, dass die alten Schriften «zu dess gemeinen Landts handen inn Gewarsamme verschlossen gehalten belyben» und Ausserrhodens dazu ebenfalls einen Schlüssel erhalten sollte. Aufbewahrt wurde der nur selten benützte Fundus im um 1500 über der Sakristei erbauten Archivgewölbe der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell.¹⁷ 1602 wurde im Gefolge einer Konferenz beider Appenzell für die wichtigeren Urkunden ein neuer Kasten mit zwei Schlüsseln angefertigt. 1899 verlagerte man das Gemeinsame Archiv in einen weiteren ob der Sakristei neu erstellten und feuersicheren Raum.¹⁸ Nachfolgend erstellte Gustav Adolf Hautle (1870-1953) ein ausführliches «Aktenregister zum gemeinsamen Landesarchiv in Appenzell», das seit 1904 das verbindliche Nachschlagewerk darstellt.¹⁹ Das in die drei Abteilungen Pergamenturkunden, Papierurkunden und Bücher gegliederte Gemeinsame Archiv befindet sich seit 1956 in der Neuen Kanzlei in Appenzell.

Das Landesarchiv Trogen

Nachdem eine ausserordentliche Landsgemeinde vom 2. Dezember 1597 Trogen als Hauptort bestimmt hatte, konnte mit der Planung und dem Bau eines Rathauses am Dorf- und Landsgemeindeplatz begonnen werden.²⁰ Das im Herbst 1598 vollendete Gebäude enthielt einen kleinen Archivraum, in dem die durch den Landteilungsbrief dem neuen Kanton Appenzell Ausserrhodens zugewiesenen Urkunden²¹ und weitere im Rahmen der Landesverwaltung entstehende Dokumente aufbewahrt werden konnten. Nach Klagen in den Jahren 1712 und 1719 über unzureichende Ordnung wurde 1723 ein Dreierausschuss mit der Lösung des Problems beauftragt.²² Anlässlich der Herbstrechnung 1729 erhielt Landmajor Dr. Laurenz Zellweger (1692-1764) für seine in fünfjähriger Arbeit erfolgte «Registratur und Cantzley-Einrichtung» eine stattliche Entschädigung.²³ 1731 wurde sodann an der Rückseite des Erdgeschosses ein gewölbter Raum für das Landesarchiv erbaut. Doch bereits wenig später sorgten die Wirren des Landhandels für erhebliche Aktenverluste. Positive Impulse setzte wiederum Landschreiber Hans Ulrich Diem (1722-1789), dessen Hauptwerk sein dreibändiges alphabetisches Verzeichnis der eingegangenen Standesschreiben 1598-1776 darstellt.

¹⁷ Bischofberger, Rechtsarchäologie, S. 333-338.

¹⁸ StAAR, Cb.C1-41 Regierungsratsprotokoll 1899/1900.

¹⁹ StAAR, Cb.D10-1-1 Archivinventar; vgl. Eugster, Staatsarchive, S. 11-14.

²⁰ Steinmann, Kunstdenkmäler, Bd. II, S. 106.

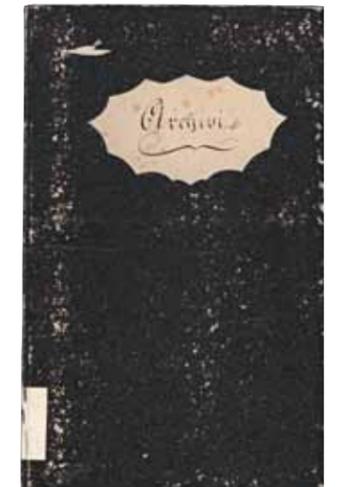
²¹ Bischofberger, Rechtsarchäologie, S. 334.

²² StAAR, Ab.4-2 Grossratsprotokoll, Beschluss von Neu- und Alt-Räth vom 6. Mai 1723.

²³ StAAR, Ab.4-2 Herbstrechnung 1729, Entschädigung für Doctor Zellweger.

Protokollverzeichnis des gemeinsamen Archivs

N ^o		Jahre
1.	Conf. Buch und Patroll des	1597 z . 1602
2.	Lage. Patroll des	1606 z . 1610
3.	Umschlag des Lage. Patroll des	1612 z . 1616
4.	Conf. Buch	1616 z . 1619
5.	Lage. Patroll	1619 z . 1621
6.	Conf. Buch	1619 z . 1622
7.	Examinations. Buch	1622 z . 1628
8.	Conf. Buch	1622 z . 1628
9.	Umschlag Patroll	1628 z . 1631
10.	Conf. Buch	1622 z . 1631
11.	alt. alt.	alt. z . 1622
12.	Lage. Patroll	1624 z . 1627
13.	alt. alt.	1627 z . 1631
14.	Conf. Buch	1628 z . 1632
15.	alt. alt.	1632 z . 1641
16.	Lage. Umschlag des Examinations. Patroll	1629 z . 1646
17.	Conf. Buch	1641 z . 1646
18.	alt. alt.	1647 z . 1652
19.	alt. alt.	1655 z . 1664
20.	Lage. Patroll u. Conf. Buch des	1654 z . 1667
21.	Umschlag des Lage. Buch	1652 z . 1658
22.	alt. alt. Simul	1659 z . 1668
23.	alt. alt.	1669 z . 1674



Protokollverzeichnis und Buchumschlag zum von Landschreiber Johann Heinrich Tobler erstellten Inventar über das Landesarchiv Trogen, 1815. (StAAR, Ab.41-8)

Nach den Wirren der Helvetik erwies sich die 1803 erfolgte Wahl von Johann Heinrich Tobler (1777-1838) zum Landschreiber auch für das Trogener Archiv als segenreich. Was er antraf, war gar nicht erfreulich. Im Gewölbe des Rathauses fand er die alten Dokumente in einem höchst bedenklichen Zustand vor. Beim Durchsuchen von zwei Korpussen musste er feststellen, «dass 28 Schubladen fehlten, diejenigen davon, welche die interessantesten Aufschriften trugen, waren leer & das Uebrige lag so in Unordnung, Staub und Moder, dass man kaum mehr die Schrift erkannte!»²⁴. Aufgrund der bedenklichen Situation wurde das Rathausgewölbe «zu einem schönen Archiv-Lokal» umgebaut und Tobler mit der Neuordnung beauftragt. Das 1815 vollendete Archivverzeichnis legt Zeugnis seiner aufwändigen Arbeit ab.²⁵

Zwanzig Jahre später bestand erneut Handlungsbedarf und so kam 1835 erstmals der Gedanke zur Zusammenlegung von Kantons- und Landesarchiv auf. Doch angesichts grosser Kosten zur Erstellung spezieller Gebäulichkeiten wurde diese von Historiker Johann Caspar Zellweger (1768-1855) mitgetragene Idee sogleich wieder begraben.²⁶ Ersatzweise einigte man sich darauf, dass «für das Aeussere in Herisau und für das Innere in Trogen Archiv und Registratur eingerichtet werden soll».²⁷ Wenig später brachte das Ja der Landsgemeinde vom 25. April 1841 zum Kauf des Zellweger-Palastes am Dorfplatz als neues Rathaus wesentliche Verbesserungen der Infrastruktur. Das bald darauf verabschiedete Rathausreglement legte in § 1 denn auch fest: «Die vier Gewölbe, Nr. 8-11, vorn heraus im Erdgeschoss sind für das Landesarchiv und die Landeskanzlei bestimmt».²⁸ Fortan lagerte das Archivgut in einem Partererraum des grossen Gebäudes²⁹, und 1901 erstellte hierzu Obergerichtsschreiber Viktor Wellauer mit seiner Schreibmaschine ein ausführliches Inventar.³⁰ Kurz darauf, am 11. November 1902, erliess der Regierungsrat das später auch in die gedruckte Gesetzessammlung aufgenommene Reglement über das Landes- und Gerichtsarchiv in Trogen.³¹ Erst 1953, anlässlich der Reorganisation des Kantonsarchivs, wurden die bis dahin in Trogen aufbewahrten Urkunden, Ratsprotokolle, Rechnungsbücher und Amtsschreiben nach Herisau überführt. Als Konsequenz davon wurde 1956 das überholte Reglement durch die Verordnung über das kantonale Gerichts- und Verhör- amtsarchiv in Trogen ersetzt.³² Doch nochmals dauerte es fünfzig Jahre, bis die historischen Gerichtsakten und die gerichtlichen Entscheidprotokolle ins Staatsarchiv kamen.

Das Kantonsarchiv in Herisau

Infolge der ab 1680 nachweisbaren Tätigkeit eines zweiten Schreibers mit Wohnsitz in Herisau entstand nach und nach ein beachtlicher Aktenfundus. Während die aktive Kanzleiregistratur bis 1862 im jeweiligen Privathaus des Ratschreibers aufbewahrt wurde, benützte man die ehemalige Seitenkapelle in der reformier-

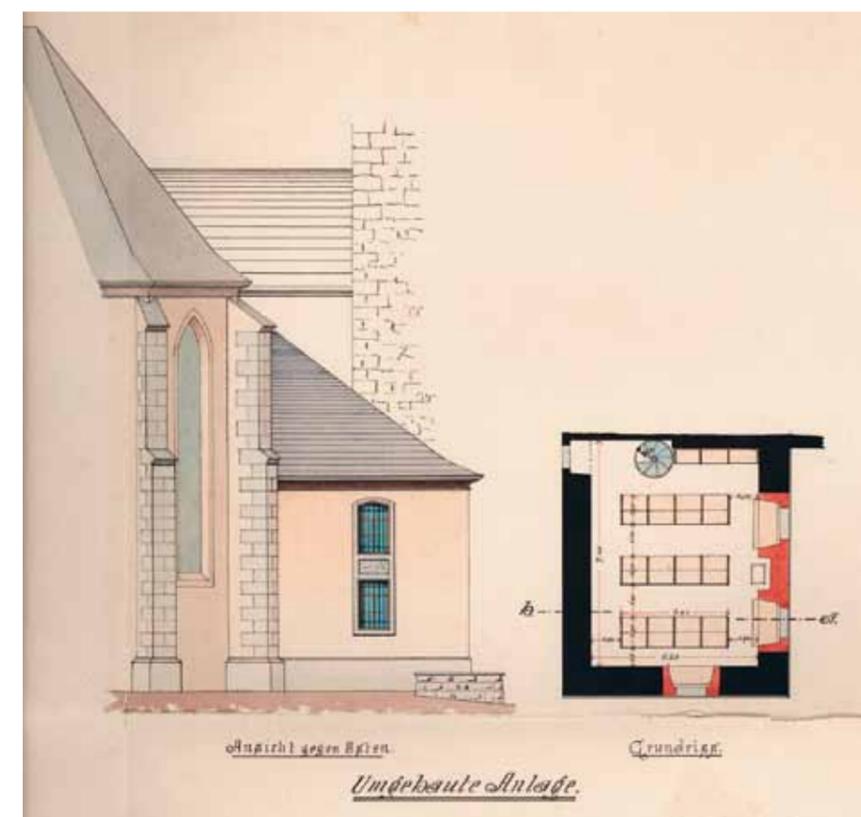
ten Kirche Herisau als Ablageort für die nicht mehr laufend benötigten Dokumente. Das 1778 durch Johann Ulrich Diem erstellte Register der hochobrigkeitlichen Schreiben von 1724 bis 1764 gibt Einblick in den damaligen Fundus.³³ 1811 wurde im Bereich der spätmittelalterlichen Sakristei ein neuer zweckmässiger Anbau für das Kantonsarchiv ausgeführt.³⁴ Dieser Neubau motivierte Ratschreiber Schäfer zur Sichtung der Bestände aus dem Zeitraum 1560 bis 1814 und insbesondere zur Reorganisation des rund 20'000 Einzelstücke umfassenden Briefkorpus. Dabei wurden die jahrgangweise zusammengebundenen und in hölzernen Schubladen aufbewahrten Briefe geöffnet, nach Inhalt und Datum geordnet, in einem Repertorium verzeichnet und in 68 Theken untergebracht.³⁵ Im Gefolge der neuen Kantonsverfassung von 1858 entschied der Grosse Rat, fortan «sämmliche, in die Administrativverwaltung einschlagende Aktenstücke» der Registratur auf der Kantonskanzlei in Herisau zu unterstellen.³⁶ 1865 erfolgte durch den Schwellbrunner alt Gemeindegemeindeführer und Kriminalrichter Johann Martin Tanner (1814-1884) die Einteilung des Kantonsarchivs in vier Hauptabteilungen: Altes Archiv 1597-1798; Helvetisches Archiv 1798-1803;

³³ StAAR, Aa.45-4 Staatsrechnungsbelege 1778.

³⁴ StAAR, Ca.C12-11 Archivwesen. Kantonsarchiv, Bauakten.

³⁵ StAAR, Cb.C5-11 Briefkopierbuch Nr. 518, 30.9.1816

³⁶ Amtsblatt 1861, S. 28.



Nicht realisierter Plan von Architekt Otto Schaefer zur Erweiterung des an die reformierte Kirche Herisau angebauten Kantonsarchivs, Oktober 1894. (StAAR, Ca.C12-11)

²⁴ StAAR, Ab.41-8 Vorbericht zum Archivverzeichnis, S. 1; vgl. Eugster, Staatsarchive, S. 23.

²⁵ StAAR, Ab.41-8 Archivverzeichnis von J. H. Tobler, 1815.

²⁶ StAAR, Cb.B2-7 Grossratsprotokoll 23.4.1835, S. 420-422.

²⁷ Amtsblatt 1835, S. 209.

²⁸ Amtsblatt 1842, S. 73.

²⁹ StAAR, Mo.12-29 Bauuntersuchung Albertin 2011; StAAR, Ca.J Rathaus Trogen, Umbaupläne 1841.

³⁰ StAAR, Cb.D10-2-2 Inventar des Landesarchivs, Typoskript 1901.

³¹ StAAR, Ca.C12-11 Archivwesen. Landesarchiv, Reglemente.

³² StAAR, Mq.19 Forschungsdokumentation Archivwesen.

Neues Archiv 1803-1848; Neuestes Archiv ab 1848. Daraufhin wurden in einer ersten Aktion die Missiven aus dem Zeitraum 1815-1840 verzeichnet und in einer zweiten Aktion ein Gesamtinventar erstellt. Während die Tanner'sche Systematik und Verzeichnungsarbeit nachhaltige Wirkung entfalteten, blieben seine Postulate zur Vereinigung der kantonalen Archive und für die Anstellung eines ständigen Archivars unerfüllt.³⁷

³⁷ Eugster, Staatsarchive, S. 47f.

Immerhin gingen die Anstrengungen zur guten Aktenschliessung weiter. Bis 1899 besorgte August Bösch die Bereinigung und detaillierte Verzeichnung der Regierungsakten des Zeitraums 1848-1895. Um eine kontinuierliche Fortsetzung zu gewährleisten, erliess der Regierungsrat am 29. März 1898 ein «Reglement für das Kantonsarchiv von Appenzell A.Rh. in Herisau»³⁸.

³⁸ Gesetzessammlung 1898, S. 704-711.

Eine weitere wichtige Zwischenstation bildete die 1952/1953 vom nachmaligen Zürcher Staatsarchivar und Universitätsprofessor Hans Conrad Peyer (1922-1994) besorgte Archivreorganisation. Einerseits erfolgte die Integration von aus Trogen übernommenen Urkunden, Ratsprotokollen, Briefkopierbüchern und Staatsakten ins Kantonsarchiv, andererseits erhielt die Abteilung Neues Archiv die bis heute gültige Einteilung nach Sachbereichen.³⁹

³⁹ STAAR, Mq.19 Forschungs-
dokumentation Archivwesen.

Der sich festigenden Archivstruktur stand ab 1875 eine überaus unbeständige Magazinsituation entgegen. Im Rhythmus der grossen öffentlichen Neubauten wurde vorerst viel Archivgut ins Gemeindehaus, sodann ins Postgebäude und schliesslich in die Kantonalbank verschoben. 1915 konnten endlich alle Archivalien im Staats- und Kantonalbankgebäude am Obstmarkt zusammengeführt werden. Doch nach einigen Jahrzehnten der Ruhe ging das Kantonsarchiv abermals über mehrere Stationen auf Wanderschaft.

Archiv auf Wanderschaft 1811-2012

1811	Archivanbau, reformierte Kirche
1862	Kanzleigebäude, Platz
1878	Gemeindehaus, Poststrasse
1899	Eidgenössisches Postgebäude, Poststrasse
1915	Staats- und Kantonalbank-Gebäude, Obstmarkt
1959	Verwaltungsgebäude, Kasernenstr. 17A
1988	Regierungsgebäude, Obstmarkt
2002	UBS-Bankgebäude, Obstmarkt
2012	Zeughaus Ebnet, Schützenstrasse 1A

Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

Als letzter der Schweizer Kantone machte Appenzell Ausserrhoden 1986 den Schritt zur Professionalisierung des Archivwesens. Nachfolgend veranlasste Staatsarchivar Peter Witschi wesentliche Neuausrichtungen:

- Aus der Zusammenführung von Kantonsarchiv Herisau und Landesarchiv Trogen ging das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden hervor.
- Durch Sicherung wichtiger Bestände privater Herkunft und mehrerer Fotografennachlässe konnte das Spektrum des benützbaren Archivgutes zur Ausserrhoder Geschichte markant erweitert werden.
- Durch Übernahme von jüngerem Archivgut aus kantonalen Amtsstellen und Betrieben erweiterte sich der dokumentierte Zeitraum bis zur Jahrtausendwende.
- Mit dem Einbezug der für die Gesamtüberlieferung wichtigen Gemeindearchive eröffnete sich ein weiteres Tätigkeitsfeld.
- Der Übergang von der klassischen Verzeichnung zur elektronischen Erfassung ermöglichte den Aufbau einer grundsätzlich alle Ausserrhoder Archivträger einschliessenden Referenzdatenbank.
- Indem sich Mitarbeitende regelmässig an Forschungs- und Publikationsprojekten beteiligten, konnten interessante Themenfelder aufgearbeitet und die öffentliche Wahrnehmung des Staatsarchivs gefördert werden.
- Neue kantonale Rechtsgrundlagen festigten die Position des Staatsarchivs innerhalb des Staatswesens.

Laufend erfolgende Akquisitionen führten dazu, dass sich der Flächenbedarf für die Unterbringung des Archivgutes markant ausdehnte. Daher mussten neue Magazinräume bereitgestellt werden. Nach mehreren Provisorien ebnete das 2008 gestartete Projekt «Umnutzung Zeughaus Ebnet» den Weg für eine nachhaltige Lösung. Nach dem am 7. März 2010 erfolgten Ja der Stimmbürgerschaft zum Gesamtvorhaben hat das kantonale Hochbauamt die Planung und Realisierung vorangetrieben. Hochbauamt, Architektenteam, Fachplaner und Bauleitung haben die archivtechnischen Anforderungen umgesetzt. Die im Interesse des Kulturgüterschutzes erfolgenden Investitionen wurden durch das Bundesamt für Zivildienst subventioniert. Mit dem neuen Staatsarchiv erhalten Archivgut, Archivkunden und Archivmitarbeitende optimale Rahmenbedingungen.

Neue Aufgaben, zunehmende Archivanfragen und von öffentlichen Stellen vermehrt nachgefragte Dienstleistungen führten dazu, dass sich das Stellenpensum sukzessive erhöhte. Derzeit umfasst das Archivteam vier mehrheitlich in Teilzeitpensum beschäftigte Personen. Seit 2004 bildet das Staatsarchiv Fachpersonen Information+Dokumentation aus und seit 2011 ist es Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende.

Die Rechtsgrundlagen haben zentralen Stellenwert. 1988 konnten die bisherigen regierungsrätlichen Verordnungen für das Kantonsarchiv und das Gerichtsarchiv

durch eine die Gemeindearchive einschliessende kantonsrätliche Archivverordnung abgelöst werden. Doch erst mit dem Archivgesetz vom 22. März 2010 erhielt Appenzell Ausserrhoden eine zeitgemässe und zukunftsweisende Rechtsgrundlage. Das Archivgesetz steht gleichrangig neben dem Informationsgesetz von 1996 und dem Datenschutzgesetz von 2001. Es enthält einheitliche Regelungen für Kanton und Gemeinden. Der Zugang zu Archivgut richtet sich nicht an Sperrfristen, sondern nach allfälligen Schutzinteressen aus. Es beauftragt Staatsarchiv und Gemeindearchive zu koordinierter Überlieferungsbildung und es überträgt dem Staatsarchiv die Aufgabe zur Führung eines elektronischen Archivsystems. Der Informationszugang wird über mehrere Instrumente sichergestellt. Die seit 2002 betriebene Referenzdatenbank ScopeArchiv umfasst derzeit rund 140'000 Verzeichnungseinheiten zu den Beständen des Staatsarchivs, zur Mehrzahl der Gemeindearchive sowie einzelner Kirchgemeinde- bzw. Pfarreiarchive. Die damit verbundene Digitaldatenbank gibt Zugang zu über 100'000 Dateien (= 1,27 Tera-byte) insbesondere aus den Bereichen Fotografie, Zivilstandswesen, Vermessung und Amtspublikationen. Die bessere Verfügbarmachung von klassischem Archivgut mittels Digitalisierung ist allgemein erwünscht, und in Verbindung mit Mikroverfilmung liegen entsprechende Massnahmen auch im Interesse des Kulturgüterschutzes.

Ab 2013 werden Verzeichnisse sowie Digitalisate zum allgemein einsehbaren Archivgut schrittweise im Internet zugänglich gemacht.

Der von der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden betreute Katalog der Archivbibliothek ist online verfügbar.

Für Konzeption und Aufbau des elektronischen Archivs stehen im Rahmen des 2012 durch den Kantonsrat bewilligten ECM-Projekts (Enterprise Content Management) personelle und technische Mittel zur Verfügung.

Die Tektonik des eArchivs, das eine eigenständige Abteilung bildet, wird sich am Organigramm und den von den öffentlichen Organen erstellten Leistungsverzeichnissen ausrichten.



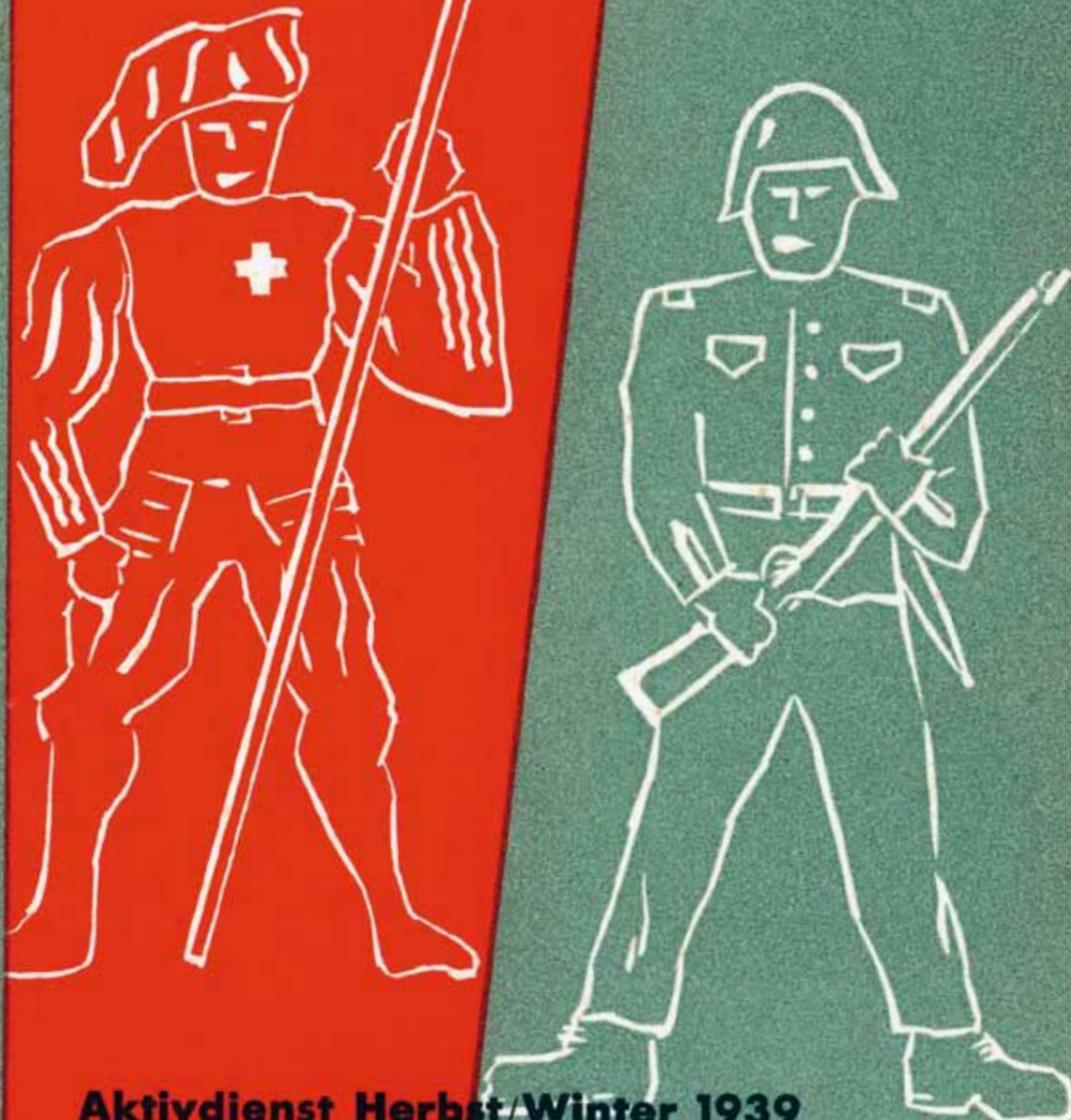
Archivbibliothek mit Lesesaal - Einblick vom Zwischengeschoss, Architektur: GÄUMANN LÜDI VON DER ROPP, Zürich.



Flach lagernde Firmen- und Vereinsakten in der Abteilung Privatarchiv. | Entscheidprotokolle auf Fixgestellen in der Abteilung Gerichtsarchiv. Einblick in den Sortierraum mit Liftanschluss nahe der Büroräume. | Einer der vier Kühlräume für Fotografenarchive und Mikrofilme.

Rollgestelle der Abteilung Altes Archiv im Kulturgüterschutzraum. Funktionelles Doppelbüro im Obergeschoss des Annexbaus.

**Im alte und im neue Gwand
De Schwyzer stoht fürs Vaterland**



**Aktivdienst Herbst/Winter 1939
der Füs.-Kp. 1/84**

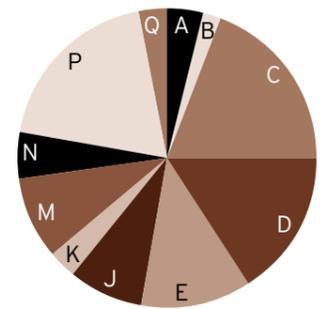
Abteilungen und Bestände

Das im Staatsarchiv verwahrte klassische Archivgut, das derzeit rund 3500 Laufmeter umfasst, ist in elf Abteilungen von unterschiedlichem Umfang gegliedert. Historisch bedingt sind die Abteilungen Altes Archiv (A), Helvetisches Archiv (B) und Neues Archiv (C). Basierend auf dem Provenienzprinzip wurden für das ab 1986 übernommene Archivgut die Abteilungen Verwaltungsarchiv (D) und Gerichtsarchiv (E) gebildet. Die Abteilung Foto- und Bildarchiv (J) umfasst im wesentlichen Fotografen- und Bildnachlässe. Die Abteilung Mikroformen (K) vereinigt alle im Rahmen von Sicherstellungsaktionen erstellten Mikrofilme. Die Abteilung Sammlung und Dokumentation (M) enthält vielfältige Materialien ohne klaren Provenienzbezug. Die Abteilung Amtsdruckschriften (N) vereinigt von Bund, Kanton und Gemeinden produzierte Druckschriften-Serien. Die nichtstaatlichen Archivbestände sind den Abteilungen Privatarhive (P) und Deposita (Q) zugeordnet. Die nebenstehende Grafik zeigt die umfangmässigen Anteile der Abteilungen am Gesamtbestand.

Basierend auf seinem Auftrag übernimmt das Staatsarchiv laufend weitere archiwürdige Dokumente. Verbindliche Grundlage für die Akquisitionspolitik bildet das kantonale Archivgesetz vom 20. März 2010. Die Koordination der dokumentarischen Überlieferung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek. Dokumentationsprofile sowie Bewertungsraster setzen Leitplanken und dienen als Orientierungshilfe.

Der reichhaltigen Überlieferung steht derzeit eine unzureichende Erschliessung gegenüber. Für einige ältere Aktenserien liegen teilweise nur handschriftlich erstellte Findmittel vor und etliche seit 1990 erfolgte Ablieferungen sind erst auf Bestandesstufe verzeichnet. Vollständige elektronische Verzeichnisse bestehen erst für wenige staatliche oder nichtstaatliche Bestände. Es bleibt noch viel zu tun, bis die Referenzdatenbank zum Archivgut aktuellen Kundenansprüchen genügt und ein guter Internetzugang zur inhaltlich vielfältigen und geografisch weltweiten Überlieferung realisiert ist.

Die Verzeichnung richtet sich nach dem International Standard of Archival Description ISAD(G). In der Systematik der Archivsignaturen widerspiegelt sich die mehrstufige Verzeichnung. Standardmässig bildet die Signatur die Elemente Abteilung-Bestand-Serie-Dossier-Dokument ab. Bei Zitatnachweisen ist der Signatur die offizielle Archivbezeichnung oder das Archivkürzel StAAR voranzustellen. Anschließend an die Signatur ist ein ergänzender Kurzbeschreibung hilfreich. Nachstehend einige Beispiele zur korrekten Zitierweise: StAAR, Aa.18-947 Auslandsmisiven; StAAR, D.056-03-555 Bauernhilfskasse; StAAR, Cb.P02-04 Sanitätskommission, Protokoll; StAAR, Ms.220 Nekrolog Laurenz Niederer.



- A** Altes Archiv
- B** Helvetisches Archiv
- C** Neues Archiv
- D** Verwaltungsarchiv
- E** Gerichtsarchiv
- J** Foto- und Bildarchiv
- K** Mikroformen
- M** Sammlung und Dokumentation
- N** Amtsdruckschriften
- P** Privatarhive
- Q** Deposita

Illustration aus dem Aktivdienst-Tagebuch der Füsilierrkompanie 1/84 des Appenzeller Bataillons 84, 1939. (StAAR, Pa.026-2)

Altes Archiv

Die Abteilung Altes Archiv umfasst staatliche Unterlagen aus dem Zeitraum des Ancien Régime, vorwiegend von der Kantonsgründung 1597 bis zum Beginn der Helvetik 1798. Einzelne ältere Aktenstücke und Urkunden stammen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Die Serien der drei Unterabteilungen Aa. Akten, Ab. Bücher und Ac. Urkunden sind nach Pertinenz bzw. Hauptbetreffen strukturiert. Die Serienbildung geht mehrheitlich auf die Archivreorganisation von 1953 zurück und umfasst sowohl die Bestände des ehemaligen Landesarchivs in Trogen als auch des Kantonsarchivs in Herisau. Nachfolgend sind die wichtigsten Serien aufgelistet.

Rechtsgrundlagen

Landbücher	1597-1800	Ab.01
Akten zu Landbüchern und Satzungen	1600-1800	Aa.02
Landmandate	1600-1800	Aa.40

Landsgemeinde und Räte

Landsgemeinde. Protokolle	1732-1791	Ab.03
Grosser Rat. Protokolle	1706-1799	Ab.04
Grosser Rat. Kommissionsakten	1600-1640	Aa.08
Kleiner Rat. Protokolle	1683-1799	Ab.05
Kleiner Rat. Protokollentwürfe	1621-1790	Aa.09
Memoriale an die Räte	1720-1798	Aa.04

Rechtspflege

Grosser Rat. Protokolle	1706-1799	Ab.04
Kleiner Rat. Protokolle	1683-1799	Ab.05
Examinatoren. Verhörprotokolle	1600-1800	Aa.05
Malefizgericht. Kriminalprotokolle	1598-1799	Ab.09
Ehegericht. Protokolle	1632-1798	Ab.10
Ehegericht. Protokollentwürfe und Akten	1600-1800	Aa.10
Gassengericht. Protokolle	1606-1721	Ab.06

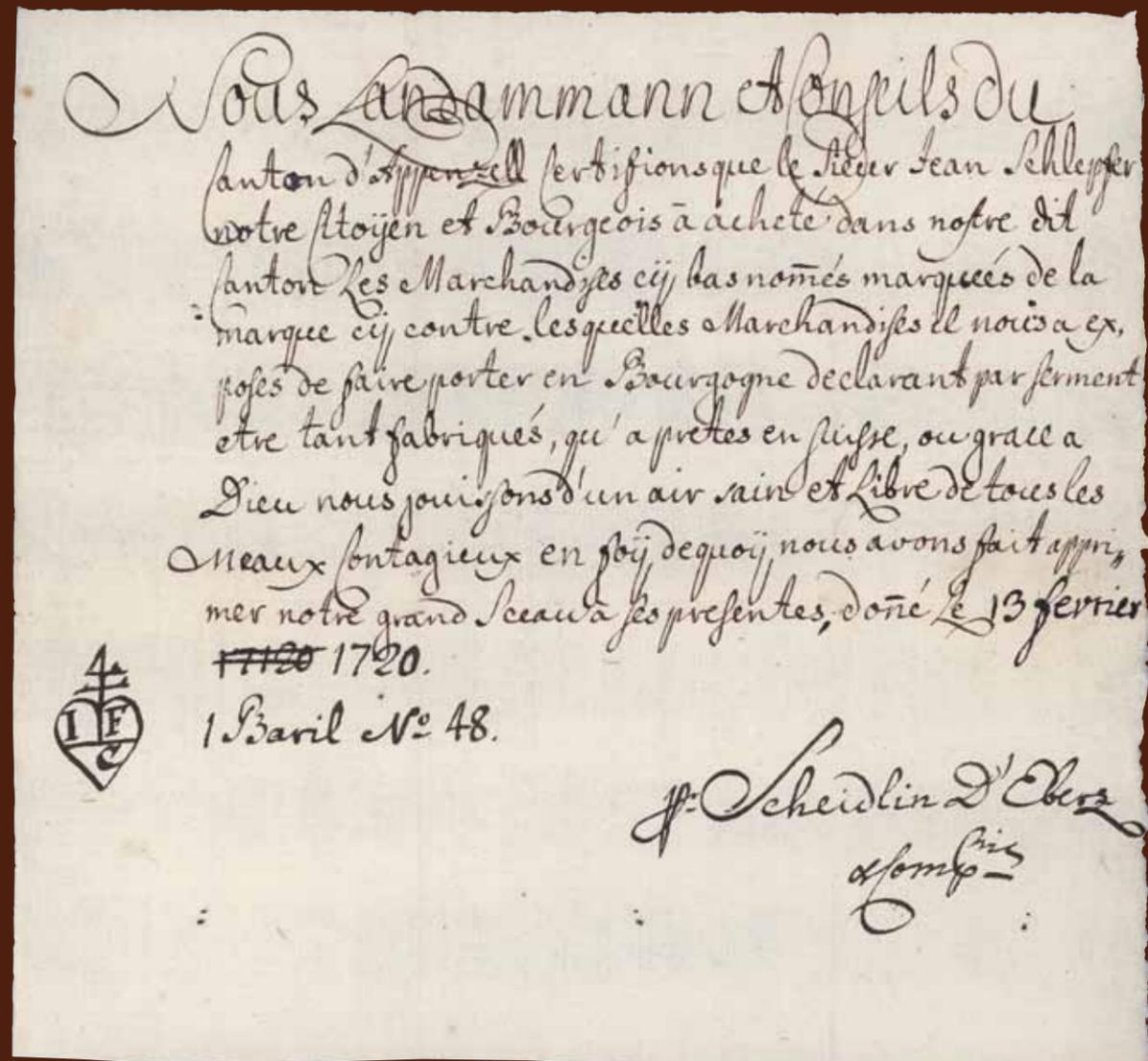
Aussenbeziehungen

Tagsatzungen. Abschiede-Register	1533-1800	Ab.12
Tagsatzungen. Abschiede	1616-1798	Ab.11
Tagsatzungen. Instruktionen, Relationen, Abschiede	1578-1798	Aa.13
Eidgenössische und Zugewandte Orte	1409-1798	Aa.15
Grenz- und Markenwesen	1500-1800	Aa.16

Eingehende Missiven

Auslandkorrespondenz. Behörden, Private	1601-1797	Aa.18
---	-----------	-------

Das in französischer Sprache ausgestellte amtliche Ursprungs- und Gesundheitszeugnis für Kaufmann Johannes Schläpfer zum Warenexport ins Burgund, versehen mit Handelszeichen und Signatur der Arboner Firma Scheidlin d'Eberz, 13. Februar 1720. (StAAR, Aa.54-07-03)



Auslandkorrespondenz. Gesandtschaften	1601-1798	Aa.19
Eidgenössische Orte	1596-1798	Aa.20-Aa.31
Zugewandte Orte und Gemeine Herrschaften	1599-1798	Aa.32-Aa.34
Appenzell Ausserrhoden. Behörden und Private	1597-1798	Aa.35
Innere Angelegenheiten		
Fürsorge und Katastrophenhilfe	1642-1797	Aa.51
Bevölkerungsverzeichnisse und -statistik	1647-1800	Aa.52
Schuld- und Erbwesen		
Gant-, Schuld- und Erbrechnungen	1617-1800	Aa.41
Hypothekarwesen		
Zedelkopien	1630-1796	Aa.42
Zedel	1600-1800	Aa.43
Finanzwesen		
Kapital- und Bussenverwaltung, Jahresrechnungen	1610-1799	Aa.45
Kapitalverwaltungsbücher	1602-1799	Ab.43
Bussenbücher	1597-1802	Ab.44
Protokolle und Beilagen zu Jahresrechnungen	1730-1790	Ab.45
Handel, Gewerbe, Salzverwaltung		
Handel, Gewerbe, Marktwesen	1656-1794	Aa.47
Salzverwaltung	1757-1797	Aa.46
Militärwesen		
Akten Militärwesen	1603-1799	Aa.48
Akten Fremde Dienste	1580-1797	Aa.49
Kirchliche Angelegenheiten		
Synoden, Kirchhöfen	1500-1800	Aa.50
Kanzleiwesen		
Schriftenwesen. Attestate, Zeugnisse, Berichte	1682-1795	Aa.54
Kanzleiwesen. Kopierbücher ausgehender Schreiben	1553-1798	Ab.37
Kanzleiwesen. Vertragskopierbücher	1597-1800	Ab.38
Kanzleiwesen. Missivenregister eingehende Schreiben	1597-1797	Ab.39
Urkunden		
Pergament- und Papierurkunden	1438-1789	Ac.



Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Kathrin Hoesli mit der am 1. März 1588 ausgestellten Urkunde zur Schlichtung von Glaubensstreitigkeiten im Appenzellerland.

Helvetisches Archiv

Diese Abteilung umfasst alle auf die Helvetik (1798-1803) bezogenen Amtsbücher, Register, Akten und Druckschriften. In dieser Zeit gehörten die auf drei Districte verteilten zwanzig Ausserrhoder Gemeinden zum Canton Säntis. Der 30 Laufmeter umfassende Korpus enthält Dokumente unterschiedlicher Provenienz: Helvetische Republik; Canton Säntis; Districtsverwaltungen Herisau, Teufen, Wald inkl. Oberegg (AI); Munizipalitäten Trogen und Herisau. Zu den Vorgängen im Appenzellerland verfügen das Schweizerische Bundesarchiv sowie das Staatsarchiv St.Gallen über wichtige Bestände. Zudem finden sich in einzelnen Gemeindearchiven wesentliche Aktenserien.

Zur im Rahmen der Ausserrhoder Archivreorganisation von 1865 angelegten Archivabteilung Helvetisches Archiv liegt ein zeitgenössisches Repertorium vor, worin der Aktenbestand detailliert verzeichnet ist.

Zentralregierung

Gesetze, Erlasse, Bekanntmachungen	1798-1803	Ba.01
Akten von Senator Johann Jakob Zellweger	1801-1810	Ba.04
Berichte von Abgeordneten und Gemeinden	1801	Ba.04

Canton Säntis

Verordnungen, Publikationen, Proklamationen, Wochenblatt	1798-1803	Ba.02
Weisungen zu Gericht und Verwaltung	1798-1803	Ba.03
Eingehende Schreiben zur Verfassungs- und Militärfragen	1798-1803	Ba.04

Districtsverwaltungen

Eingehende Schreiben zum Polizeiwesen	1798-1803	Ba.05
Eingehende Schreiben zum Armenwesen	1798-1803	Ba.06
Eingehende Schreiben zum Sanitätswesen	1798-1803	Ba.07
Akten und Berichte zum Schulwesen	1799-1802	Ba.08
Eingehende Schreiben zum Strassenwesen	1798-1803	Ba.09
Eingehende Schreiben zum Militärwesen	1798-1803	Ba.10
Briefkopierbücher ausgehender Schreiben	1799-1803	Bb.16
Helvetisches Missivenregister	1798-1803	Bb.16

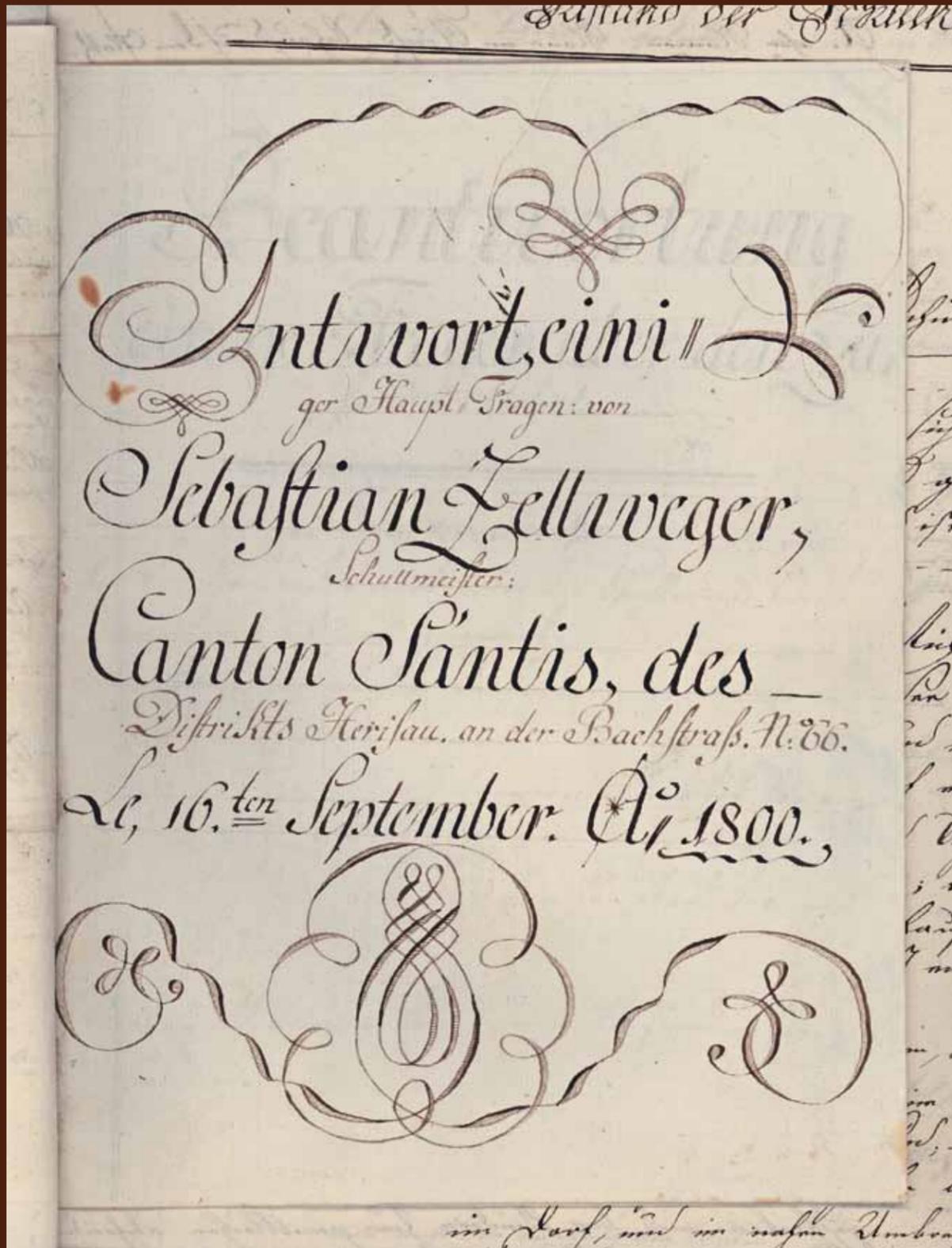
Districtsgerichte

Korrespondenz zu Zivilprozessen	1798-1803	Ba.12
Akten zu Straf- und Zivilprozessen	1799-1803	Ba.13
Gerichtsprotokolle (Straf-, Zivil- und Ehesachen)	1798-1803	Bb.13

Finanz- und Steuerwesen

Güterschatzung nach Munizipalitätsgemeinden	1799-1802	Ba.14-02
---	-----------	----------

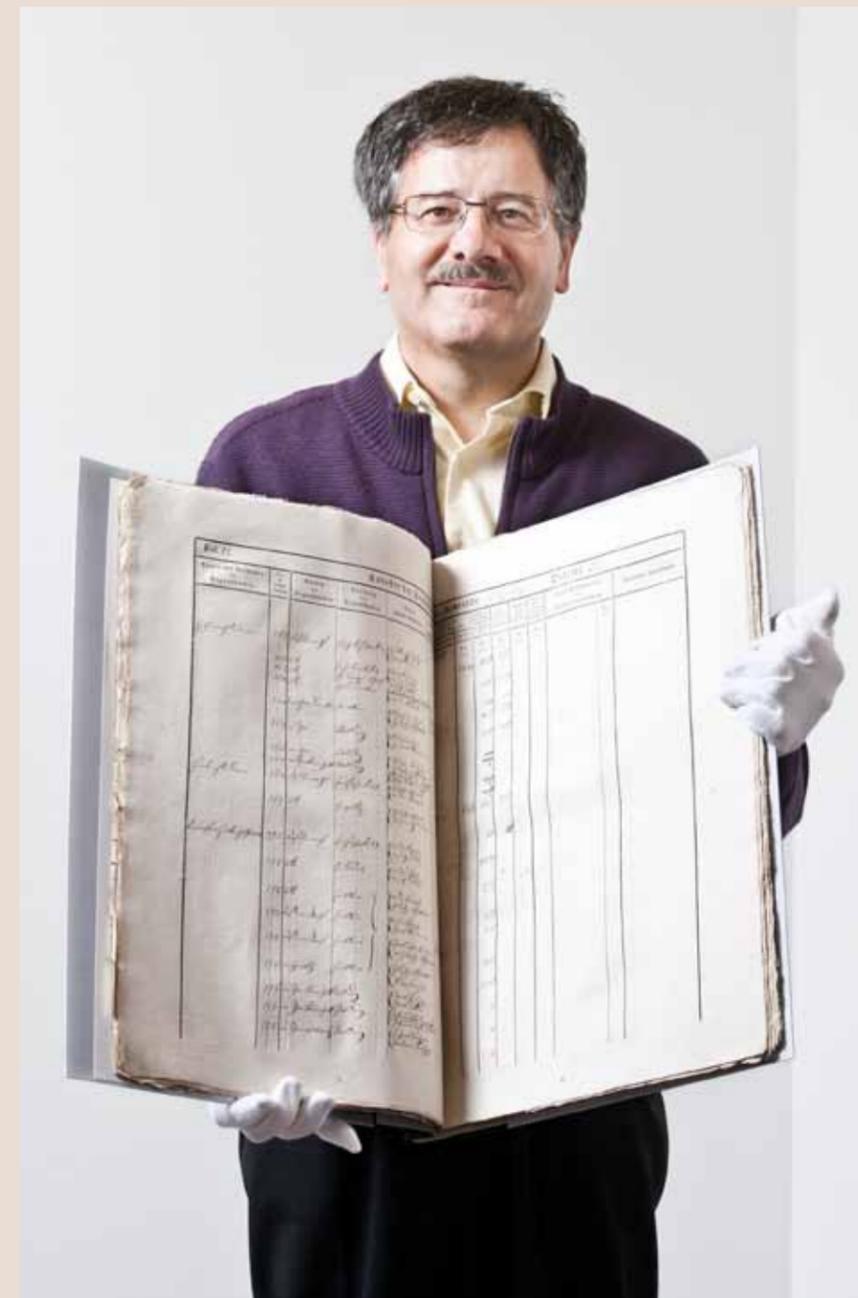
In Aktenband enthaltenes Antwortschreiben von Schulmeister Sebastian Zellweger in Herisau auf die schweizweit durchgeführte Umfrage zum Zustand der Schulen, 16. September 1800. (StAAR, Ba.08-01)



Verzeichnisse über Handänderungen	1780-1802	Ba.14-03
Wald-Kataster nach Munizipalitätsgemeinden	1801-1802	Ba.14-04
Liegenschaftskataster nach Munizipalitätsgemeinden	1802	Ba.14-05
Patentregister nach Munizipalitätsgemeinden	1801-1802	Ba.14-06
Rechnungsbuch des Districts Herisau	1799-1804	Bb.15-05
Kassabuch des Districts-Kommissariats Herisau	1799-1803	Bb.16-21

Pass- und Schriftenkontrolle

Passregister zum District Teufen	1800-1801	Bb.16-11
Passregister zum District Herisau, Auslandpässe	1799-1801	Bb.16-17
Passregister zum District Herisau, Inlandpässe	1799-1801	Bb.16-18



Staatsarchivar Peter Witschi mit dem helvetischen Liegenschaftskataster für das Gemeindegebiet Lutzenberg vom 14. Mai 1802.

Neues Archiv

Die Abteilung C umfasst das Archivgut der wichtigsten kantonalen Legislativ- und Exekutivbehörden von 1803 bis zur Gegenwart. Die Einteilung in 17 Sachbereiche (A-R) geht auf die Archivreorganisation von 1952/1953 zurück. Aufgrund der inhaltsorientierten Pertinenzordnung fehlen in mehreren Fällen klare Angaben zur Herkunft der Dokumente bzw. zu den aktenproduzierenden Stellen. Von zentraler Bedeutung sind die Protokolle und die Hauptakten von Parlament und Regierung sowie der diesen Behörden zugeordneten Ressortkommissionen. Nachstehend sind nur die wichtigsten Serien der Akten (Ca.) und der Amtsbücher (Cb.) aufgelistet.

Verfassung und Souverän (A)

Konstitutionen. Akten	1803-1814	Ca.A01
Landbuchrevision und Kantonsverfassung. Protokolle und Akten	1816-1841	Ca.A02
Kantonsverfassung. Totalrevision. Protokolle und Akten	1858	Ca.A03
Kantonsverfassung. Totalrevision. Protokolle und Akten	1903-1908	Ca.A04
Kantonsverfassung. Totalrevision. Protokolle und Akten	1989-1995	Ca.A05
Landsgemeinde. Landsgemeinde-Mandate und -Publikationen	1799-1875	Ca.A06
Landsgemeinde. Protokolle	1732-1962	Cb.A05

Landesbehörden (B)

Zweifacher Landrat, Grosser Rat. Protokolle	1803-1877	Cb.B02
Kleiner Rat hinter der Sitter. Protokolle	1777-1877	Cb.B06
Kleiner Rat vor der Sitter. Protokolle	1803-1877	Cb.B07
Kantonsrat. Protokolle	1877-	Cb.B25
Zweifacher Landrat, Kantonsrat. Traktanden/Sitzungsunterlagen	1841-	Ca.B26
Begnadigungskommission. Protokolle und Akten	1914-1991	Cb.B30
Staatwirtschaftliche Kommission. Protokolle und Akten	1873-	Cb.B32
Finanzkommission. Protokolle	1938-2003	Cb.B34
Landmandate und Ratsbeschlüsse	1807-1853	Ca.B17
Memoriale an Grossen Rat und Kleine Räte	1802-1859	Ca.B19
Klagerödel an Grossen Rat und Kleine Räte	1802-1858	Ca.B20
Landrecht-Entlassungen und -Erteilungen. Aktenband mit Listen	1609-1879	Cb.B18

Kantonsregierung (C)

Landeskommission, Standeskommission, Regierungsrat. Protokolle	1803-2010	Cb.C01
Vertragsbücher. Staatsverträge, Abkommen, Vereinbarungen	1798-1941	Cb.C03
Verzeichnisse der eingehenden Schreiben	1803-1902	Cb.C04
Kopierbücher der ausgehenden Schreiben	1803-1903	Cb.C05
Missiven. Eingehende Schreiben (nach Sachbereichen)	1803-1857	Ca.C11
Regierungs- und Verwaltungsakten (nach Sachbereichen)	1848-1920	Ca.C12
Regierungsrat. Akten zum Protokoll (nach Traktanden-Nummern)	1920-1950	Ca.C13

Urkunde der Stadt Wien zur Bürgerrechtsentlassung des in Gais wohnhaften Gäbris-Gastwirts Johann Evangelist Reindl und seiner Ehefrau Emma geb. Hofstetter als Bestandteil des betreffenden Dossiers zur Landrechterteilung vom 28. August 1922. (StAAR, Ca.D01-10-14)



Regierungsrat. Akten zum Protokoll (nach Traktanden-Nummern)	1950-2005	Ca.C14
Regierungsrat. Akten zu Kriegsmassnahmen	1939-1946	Ca.C16
Militärkapitulationen. Frankreich, Holland, Sardinien, Brasilien	1803-1829	Cb.C11

Kanzleiwesen (D)

Kantonskanzlei. Briefkopierbücher und Missivenregister	1803-1911	Cb.D01
Landeskanzlei. Briefkopierbücher ausgehender Briefe	1803-1876	Cb.D02
Landeskanzlei. Missivenregister eingehender Briefe	1803-1877	Cb.D03
Publikationsprotokolle	1803-1881	Cb.D04
Bevölkerungsverzeichnisse (nach Gemeinden)	1837-1850	Cb.D05
Bevölkerungsstatistik. Studien und Zusammenzüge	1800-1850	Ca.D05
Passregister. Verzeichnisse der Reisepässe und Wanderbücher	1806-1942	Cb.D06
Heimatscheinkontrolle und Legalisationen	1832-1975	Cb.D08
Verzeichnis der Offiziersbrevetierungen	1817-1966	Cb.D09
Landrechtenteilungen. Verzeichnisse und Aktendossiers	1800-1940	Ca.D01
Landeskanzlei. Schreiben inländischer Stellen	1825-1846	Ca.D02
Kantons- und Landeskanzlei. Schreiben ausländischer Stellen	1803-1854	Ca.D03
Kantonskanzlei. Akten zu Auslandschweizern	1857-1973	Ca.D07

Finanzwesen (E)

Staatsrechnung. Kapital- und Rechnungsbücher	1803-1926	Cb.E05
Bussenwesen. Protokolle und Kontrollbücher	1803-1882	Cb.E07
Salzverwaltung. Vertrags- und Rechnungsbücher	1803-1918	Cb.E08
Münzwesen. Edikte, Berichte, Verträge, Abrechnungen	1803-1853	Ca.E20

Assekuranz (F)

Privatassekuranz, Kantonalassekuranz. Lagerbücher	1823-1939	Cb.F01
Kantonalassekuranz. Gebäudeödel und Gebäudekartei	1940-1990	Cb.F02
Privatassekuranz, Kantonalassekuranz. Kommissionsprotokolle	1823-	Cb.F03
Kantonalassekuranz. Akten der Assekuranzkommission	1863-1930	Ca.F04
Privatassekuranz. Gebäudeverzeichnisse nach Gemeinden	1818	Ca.F11

Schulwesen (G)

Schulwesen. Rechtsgrundlagen	1803-1891	Ca.G01
Schulwesen. Schulberichte und Inspektionen	1804-1894	Ca.G05
Schulwesen. Lehrpersonen	1831-1854	Ca.G06
Landesschulkommission. Akten	1865-1936	Ca.G04
Landesschulkommission. Protokolle	1805-1835	Ca.G03
Landesschulkommission. Briefkopierbücher	1857-1907	Cb.G04
Landesschulkommission. Protokolle	1829-	Cb.G01
Lehrerseminar Gais. Akten	1832-1844	Ca.G15

Kantonsschule. Institutsrat und Aufsichtskommission	1820-	Cb.G17
---	-------	--------

Militärwesen (H)

Militärkommission. Protokolle	1809-1909	Cb.H01
Militärkommission. Briefkopierbücher	1860-1876	Cb.H02
Reglemente, Publikationen und Etats	1805-1848	Ca.H05
Feld- und Auszüge. Akten	1804-1843	Ca.H07
Stammkontrolle. Register nach Gemeinden	1875-1940	Ca.H12
Korpskontrollen appenzellischer Truppeneinheiten	1930-1970	Cb.H13

Bauwesen (J)

Bauamtsbücher, Strassenumfragen, Bauprojekte	1600-1857	Ca.J01
Landes-Bau- und Strassenkommission. Protokolle	1842-2000	Cb.J01

Land- und Forstwirtschaft (K)

Kommission für Forstwesen und Landwirtschaft. Protokolle	1877-	Cb.K01
--	-------	--------

Justiz- und Polizeiwesen (L)

Fachwesen. Publikationen und Instruktionen	1816-1853	Ca.L10
Polizeiwesen. Verordnungen und Publikationen	1803-1848	Ca.L13
Flüchtlingswesen. Akten und Verzeichnisse	1848-1881	Ca.L14
Bürgerrecht. Landrechtentlassungen und Einbürgerungen	1803-1847	Ca.L16
Justiz- und Polizeikommission. Protokolle	1867-1901	Cb.L01
Justiz- und Polizeikommission. Briefkopierbücher	1867-1901	Cb.L02
Verhörkommission. Briefkopierbücher	1835-1853	Cb.L03
Gefängnis. Gefangenen- und Arrestantenkontrolle	1849-	Cb.L04
Jagdwesen. Patentregister	1876-	Cb.L06
Aufenthalt und Niederlassung. Register und Verzeichnisse	1807-1920	Cb.L18
Wirtschaftspolizei. Wirtsprotokolle	1803-1919	Cb.L20

Kirchenwesen (M)

Verordnungen, Satzungen, Reglemente	1816-1854	Ca.M01
Prüfungskollegium. Protokolle	1847-1859	Cb.M01

Steuerwesen (N)

Steuerrödel nach Gemeinden	1839-1870	Ca.N02
Steuerrödel nach Gemeinden	1877-1946	Ca.N03
Landessteuerkommission. Akten	1872-1978	Ca.N04
Landessteuerkommission. Protokolle	1877-1994	Cb.N05
Landessteuerkommission. Briefkopierbücher	1877-1903	Cb.N07
Steuerrekurskommission. Protokolle und Jahresberichte	1946-1991	Cb.N06

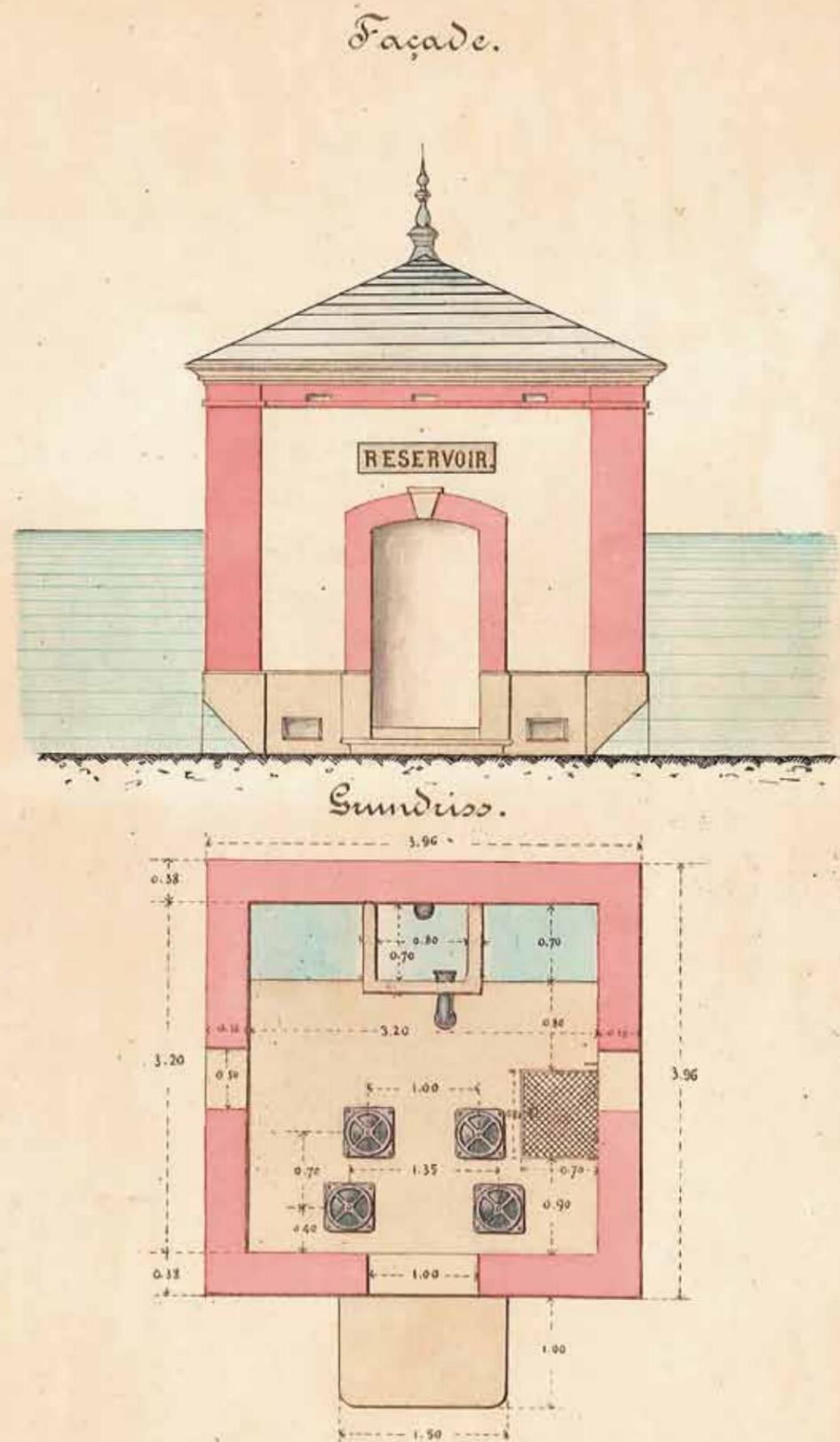
Volkswirtschaft (O)		
Publikationen, Enquêtes, Berichte	1803-1843	Ca.001
Kantonale Industriekommission. Akten	1872-1877	Ca.002
Kommission für Handel und Gewerbe. Protokolle	1877-1909	Cb.002
Kommission für Handel und Gewerbe. Briefregister	1877-1909	Cb.003
Kommission für Handel und Gewerbe. Akten	1894-1910	Ca.003
Volkswirtschaftsdirektion. Akten	1910-1939	Ca.004
Energieversorgung. Akten	1895-1912	Ca.010
Bahnwesen. Akten	1873-1933	Ca.011ff
Kriegswirtschaft. Kantonale Fürsorgekommission. Protokoll	1914-1919	Cb.030
Sanitätswesen (P)		
Sanitäts- und Veterinärwesen. Akten	1803-1850	Ca.P01
Sanitätskommission. Protokolle	1810-	Cb.P02
Sanitätskommission. Briefkopierbücher	1832-1902	Cb.P03
Sanitätskommission. Akten	1883-1930	Ca.P05
Heilmittelkommission. Protokolle	1966-	Cb.P07
Heil- und Pflegeanstalt/Psychiatrische Klinik. Aufsichtskommissionsprotokolle	1907-	Cb.P08
Heil- und Pflegeanstalt. Akten, Fotos, Pläne	1882-1926	Ca.P21
Tuberkulosefürsorge/Lungenliga. Kommissions- und Stiftungsratsprotokolle	1909-2003	Cb.P13
Gemeindewesen (Q)		
Armenwesen und Fürsorge. Umfragen, Statistiken, Akten	1803-1960	Ca.Q02
Hypothekarwesen. Zedelmappen nach Gemeinden	1803-1835	Ca.Q04ff
Zivilstandswesen. Kirchenbücher (Depositata von Gemeinden)	1555-1875	Cb.Q01ff
Zivilstandswesen. Einzelregister-Doppel nach Gemeinden	1876-1960	Cb.Q11ff
Zivilstandswesen. Familienregister der Bürger (Doppel)	1830-1950	Cb.Q31ff
Zivilstandswesen. Familienregister der Niedergelassenen (Doppel)	1830-1950	Cb.Q31ff
Zivilstandswesen. Auslandbelege nach Gemeinden	1820-1950	Ca.Q31ff
Zivilstandswesen. Ausländer-Ehebelege nach Gemeinden	1876-1950	Ca.Q51ff
Aussenbeziehungen (R)		
Eidgenössische Tagsatzung. Handschriftliche Abschiede	1803-1819	Cb.R01
Eidgenössische Tagsatzung. Gedruckte Abschiede	1813-1848	Cb.R02
Eidgenössische Tagsatzung. Instruktionen für Gesandte	1803-1848	Cb.R05
Eidgenössische Tagsatzung. Berichte der Gesandten	1803-1848	Ca.R06
Grenzsachen. Marchenprotokolle und Grenzverhandlungen	1812-1898	Cb.R08



Die I+D-Lernende Nicole Ruggle mit dem Rehtobler Kirchenbuch, das Einträge über Taufen, Ehen und Todesfälle aus dem Zeitraum 1669-1812 enthält.

Verwaltungsarchiv

Die Abteilung D umfasst das von Direktionen, Amtsstellen und Betrieben produzierte klassische Archivgut (Akten, Protokolle, Pläne, Druckschriften, Fotos) aus dem Zeitraum von 1820 bis zur Gegenwart. Gemäss Provenienzprinzip orientiert sich die Gliederung am Entstehungszusammenhang der Unterlagen. Massgebliches Kriterium für die Beständebildung ist die aktenproduzierende Stelle. Nachfolgende an den aktuellen Departementsbereichen ausgerichtete Übersicht informiert über die wichtigsten Bestände.



Kantonskanzlei

Staatsarchiv. Organisation, Jahresberichte, Projekte	1986-	D.001
Kantonskanzlei. Materialien zu Gesetzen und Verordnungen	1910-	D.005
Kantonskanzlei. Wahlprotokolle	1975-	D.029
Kantonskanzlei. Landsgemeinde-Organisation und Frauenstimmrecht	1963-1997	D.030

Departement Finanzen

Steuerverwaltung. Veranlagungsakten juristische Personen	1922-	D.020
Steuerverwaltung. Veranlagungsregister nach Gemeinden	1941-1986	D.021
Landesbuchhaltung. Hilfsfonds/Pensionskasse für Staatspersonal	1918-	D.024
Landesbuchhaltung. Lehrpensionskasse	1884-	D.025
Landesbuchhaltung. Staatliche Altersversicherung	1926-1980	D.026
Finanzdirektion. Direktionssekretariat	1985-	D.038
Finanzdirektion. Personaldienst. Personalkartei	1950-2000	D.039
Finanzkontrolle. Stiftungsaufsicht	1972-2007	D.068
Steuerverwaltung. Steuerkontrolle	1946-2000	D.088

Departement Bildung

Kantonsschule Trogen. Rektorats- und Verwaltungsakten	1820-2000	D.027
Erziehungsdirektion. Berufsbildung. Prüfungen und Lehrmeister	1888-2005	D.041
Erziehungsdirektion. Direktionssekretariat	1911-2000	D.063
Berufsschulen	1889-1990	D.064
Stipendienwesen	1914-	D.065

Departement Gesundheit

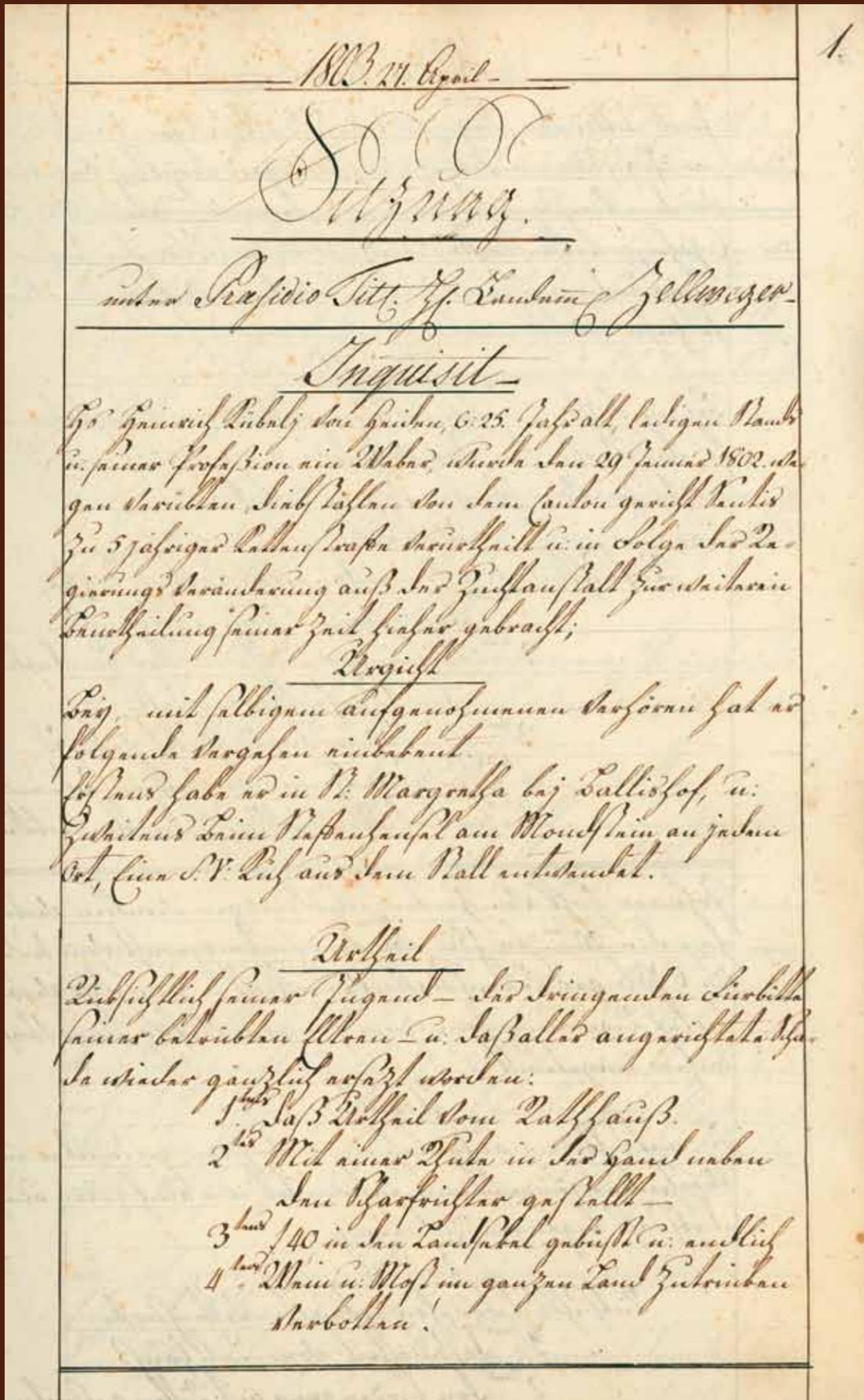
Sanitätsdirektion. Sekretariat	1899-2000	D.042
Spital Herisau. Krankengeschichten	1917-1946	D.058
Heil- und Pflegeanstalt/Psychiatrische Klinik. Verwaltungsakten	1908-	D.060
Spital Heiden. Verwaltungsakten	1875-2000	D.066
Spital Herisau. Verwaltungsakten	1875-2000	D.067
Beratungsstelle für Suchtfragen. Akten	1977-	D.080

Projektplan des St.Galler Ingenieurbüros Kürsteiner zur Erstellung eines Reservoirs als Teil der neuen Wasserversorgung der Gemeinde Wald vom September 1898. (StAAR, D.084-01-14-01)

Departement Bau und Umwelt		
Hochbauamt. Notstandsarbeiten, Bau- und Wohneigentumsförderung	1919-2010	D.014
Hochbauamt. Regierungsgebäude, Neubau	1908-1915	D.036
Tiefbauamt. Vermessung	1918-2008	D.078
Baudirektion. Direktionssekretariat	1930-2007	D.079
Departement Volks- und Landwirtschaft		
Fabrikinspektorat und Arbeitsamt.	1914-1985	D.002
Wirtschaftskommission / Appenzeller Werk. Protokolle und Akten	1942-1947	D.003
Grundstückerwerb durch Personen im Ausland. Akten	1961-2005	D.012
Handelsregisteramt. Firmenregister, Journale/Tagebücher, Briefkopierbücher	1883-1960	D.017
Handelsregisteramt. Belege zu gelöschten Firmen	1965-	D.018
Meliorationen. Bundesakten zu Meliorations-Projekten	1937-1959	D.022
Volkswirtschaftsdirektion. Direktionssekretariat	1971-2002	D.045
Landwirtschaftsdirektion. Landwirtschaftssekretariat	1892-2000	D.056
Veterinäramt. Kantonstierarzt. Akten	1930-1990	D.057
Meliorationen. Akten und Pläne des Oberforstamtes	1883-1994	D.059
Oberforstamt. Akten und Pläne	1877-1991	D.077
Arbeitsinspektorat. Firmendossiers	1987-2007	D.083
Departement Sicherheit und Justiz		
Verwaltungspolizei	1932-	D.032
Zwangsarbeitsanstalt bzw. Strafanstalt Gmünden	1879-2001	D.037
Justizdirektion. Strafkontrolle, Strafvollzug, Untersuchungsgefängnis	1917-1999	D.044
Polizeiwesen. Gemeindepolizisten, Kantonspolizei, Staatsschutz	1897-2010	D.053
Assekuranz. Wasserversorgung und Hydrantennetz	1889-1976	D.084
Departement Inneres und Kultur		
Bürgerrechtsdienst. Ordentliche und erleichterte Einbürgerungen	1941-	D.019
Gemeindedirektion. Direktionssekretariat	1970-2000	D.046
Gemeindedirektion. Fürsorge, Kostkinder, Heimwesen	1907-2000	D.054
Zivilstandsdienst. Aufsicht, Namensänderungen, Adoptionen	1929-2000	D.069
Kantonale Ausgleichskasse	1964-	D.074



Die Informationsspezialistin Antje Mai mit dem 1907 erstellten Plan zum Staatswald Hirschberg im Grenzgebiet Reute/Oberegg.



Gerichtsarchiv

Diese Abteilung umfasst alle seit 1803 entstandenen Amtsbücher und Akten der Gerichtsbehörden einschliesslich des kantonalen Verhöramtes und der bezirksweise geführten Konkursämter. Für die Entscheidprotokolle liegen vollständige Verzeichnisse vor. Die teilweise durch ältere Personenregister erschlossenen Aktenserien sind erst sequenziell verzeichnet.

Protokollserien/Entscheidungssammlungen

Ehegericht. Entscheidprotokolle	1803-1877	Eb.01
Grosser Rat. Kriminalprotokolle	1803-1858	Eb.02
Kriminal- und Polizeigericht. Protokolle	1859-1877	Eb.03
Kriminalgericht. Entscheidprotokolle	1877-1975	Eb.04
Bezirksgericht Hinterland. Entscheidprotokolle	1877-1974	Eb.05
Bezirksgericht Mittelland. Entscheidprotokolle	1877-1974	Eb.06
Bezirksgericht Vorderland. Entscheidprotokolle	1877-1974	Eb.07
Jugendgericht. Entscheidprotokolle	1914-1972	Eb.08
Versicherungsgericht. Entscheide	1983-	Eb.09
Obergericht. Entscheidprotokolle	1859-1974	Eb.10

Aktenserien

Ehegericht. Ehegäumerakten und Berichte	1801-1865	Ea.01
Grosser Rat. Straf- und Zivilprozessakten	1806-1831	Ea.02
Mietschlichtungsstelle. Falldossiers	1974-	Ea.03
Strafprozessakten	1930-	Ea.04
Ehescheidungsakten	1952-	Ea.05
Zivilprozessakten	1930-	Ea.06
Konkursamt. Hauptakten	1918-	Ea.07
Brandfälle. Prozessakten	1958-1977	Ea.08

Register

Verzeichnis der Ehegerichtsurteile und Ehescheidungsakten	1829-1874	Ec.01
Verzeichnis der Zivilprozessakten	1803-1976	Ec.02
Verzeichnis der Konkursakten	1892-1985	Ec.03
Verzeichnis der Strafprozessakten	1919-1956	Ec.04
Verzeichnis der verhörämtlichen Untersuchungsakten	1924-1978	Ec.05

Bestände

Freiwillige Gerichtsbarkeit	1945-	Ed.01
Aufsichtskommission für Justizwesen (JUAK)	1947-	Ed.02
Aufsichtsbehörde Schuldbetreibung und Konkurs	1947-	Ed.03
Aufsichtskommission für Rechtsanwälte	1966-	Ed.04

Entscheid des Kriminalgerichts gegen den wegen Viehdiebstählen überführten Weber Heinrich Kübeli aus Heiden, 27. April 1803. (StAAR, Eb.01-01)

Foto- und Bildarchiv

Der Fokus des Staatsarchivs liegt auf der Übernahme von Beständen wichtiger Berufs- und Amateurfotografen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Nachlässe mit fotografischen Originaldokumenten. Dazu gehören Fotoalben aus Familienbesitz sowie Fotosammlungen von Vereinen und Unternehmen. Von Bedeutung sind zudem im Rahmen von Forschungsprojekten erstellte Fotodokumentationen. Einzel- fotografien unbekannter Provenienz spielen eine untergeordnete Rolle.

Fotografenarchive:

Erwin Streuli (1880-1948) in Heiden, Arzt/Touristiker ca. 150 colorierte Dias zu Brauchtum und Architektur	um 1930	Ja.01
Victor Loppacher (1887-1933) von Trogen, Bauingenieur Glasnegative zu Reisen und Ingenieurbauten in Südamerika	1910-1930	Ja.02
Hans Walter Schefer (1878-1963) in Speicher, Fabrikant/Offizier Kleinbild-Negative/Abzüge zum Militärdienst	1926-1945	Ja.03
Heinrich Bauer (1883-1960) in Herisau, Fotograf ca. 2500 Glasnegative, Schwerpunkt: Herisau und Hinterland	1920-1950	Ja.05
Jakob Blumer (1889-1939) in Waldstatt, Zimmermeister 200 Negative und Dias, Schwerpunkt: Waldstatt	1930-1960	Ja.06
Hans Bosshard (1911-1989) in Teufen, Fotograf Glasplatten-Kollektion, hauptsächlich Ausserrhoder Dorfansichten	um 1950	Ja.07
Werner Schoch (1915-1974) in Herisau, Fotograf ca. 100'000 Negative inkl. Findmittel, Porträts, Reportagen	1938-1974	Ja.09
Foto Gross in St.Gallen, Fotogeschäft ca. 4000 Abzüge von Luft- und Bodenaufnahmen	1925-1960	Ja.11
Johann Albert Akermann (1886-1978) in Hundwil, Fotograf ca. 100 Abzüge zur Gemeinde Hundwil	um 1920	Ja.12
Hans Prey (1888-1960) in Herisau, Buchbinder ca. 150 colorierte Glasdias zu Appenzellerland und Reisen	1925-1950	Ja.13
Edwin Jucker (1868-1952) in Herisau, Fotograf ca. 50 Porträts und Gebäudeaufnahmen	1890-1930	Ja.14

Die Künstlerin und Heilerin Emma Kunz im Blumengarten vor ihrem Wohnhaus in Waldstatt, Einzelaufnahme einer Reportage von Fotograf Werner Schoch, um 1950. (STAAR, Ja.009)



Willy Windler (*1943) in Herisau, Fotograf ca. 500 Abzüge/Negative, Milleniumsquerschnitt Hinterland	1990-2010	Ja.15
Hans Waldburger (1914-1988) in Herisau, Fotograf ca. 10'000 Negative mit Schwerpunkt Appenzellerland	1950-1980	Ja.17
Walter Sonderegger (*1927) in Evilard Diakollektion zu allen Landsgemeinden in Hundwil	1969-1997	Ja.18
Walter Mittelholzer (1894-1937) in St. Gallen, Flugpionier und Fotograf Kollektion von Flugaufnahmen zu Dorfzentren und Gemeindearealen	1920-1924	Ja.19
Ernst Gottfried Hausamann (1871-1958) in Heiden, Fotograf ca. 900 Glasnegative, Schwerpunkt: Architektur und Landschaft	1920-1945	Ja.20
Herbert Maeder (*1930), Fotograf in Rehetobel Kollektionen: Appenzeller Industrie um 1960, Jubiläum Trogener Bahn 2003	1960-2003	Ja.21
David Eugster (*1885), Steuersekretär und Hobbyfotograf Kollektion von Fotoalben mit Kleinbildfotos, Schwerpunkt: Herisau	1911-1940	Ja.22
Jacob Jucker (1832-1897), Fotograf in Herisau Dorfansichten, Einzel- und Gruppenporträts	1860-1893	Ja.23
Fotonachlässe (Auswahl)		Jb.
Johann Jakob Sturzenegger von Reute (Landammann)	1860-1920	
Alfred Hofstetter von Gais (Landammann)	1870-1920	
Margrit Brenner-Schiess in Herisau (Trachtenfrau)	1880-1976	
Fotoalben (Auswahl)		Je.
Schulhäuser und Turnhallen, Architektur und Ausstattung	1914	
Ausrüstwerke Steig Herisau/Schönengrund. Porträts und Fabrikarbeit	um 1960	
Appenzeller Kantonaltag an Expo 1964 in Lausanne	1964	



Der ehrenamtlich tätige Fotograf Leo Brummer mit Negativ (um 1960) zur reformierten Kirche Herisau aus dem Fotoarchiv Werner Schoch.



Mikroformen

Die Abteilung K umfasst im Rahmen des Kulturgüterschutzes erstellte Mikrofilme zu kantonalem und kommunalem Archivgut sowie zur Ausserrhoder Pressegeschichte. Den Kunden stehen Diazo-Filmkopien oder Digitalisate zur Verfügung, während die Originalfilme allein der Langzeitsicherung dienen. Auf Gemeindeebene bilden die beiden Bereiche Bevölkerungs- und Liegenschaftsgeschichte Schwerpunkte der Überlieferungssicherung.

Bevölkerungsgeschichte (alle Gemeinden)		Ka.
Kirchenbücher	1580-1875	
Einzelregister	1876-2000	
Familienregister der Bürger	1830-2003	
Familienbücher der Niedergelassenen	1830-1950	
Einwohner- und Hausbesuchungsrollen	1720-1870	
Auswanderungsbücher	1845-1900	
Zuzüger-Register	1700-1930	
Heimatschein-Register	1803-1940	
Schein-Protokolle	1767-1921	
Liegenschaftsgeschichte (alle Gemeinden)		Kb.
Pfandprotokolle (eingeführt 1835)	1670-1950	
Kaufprotokolle	1825-1940	
Liegenschaftsverzeichnisse	1790-	
Bauwesen (Gemeinde Herisau)		Kc.
Gemeinde Herisau. Baueingabedossiers	1877-1970	
Pressewesen		Kd.
Appenzeller Kalender	1722-2008	
Appenzeller Zeitung	1828-1998	
Appenzeller Volkswacht	1906-1930	

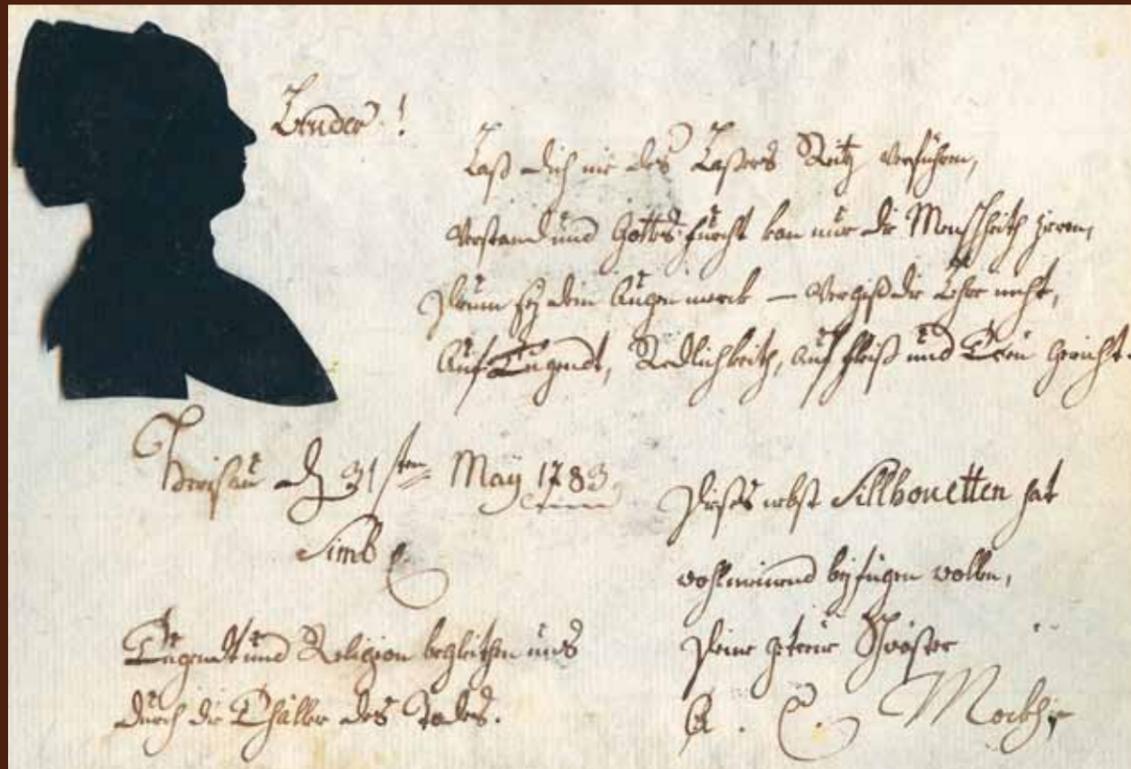
Auf 35-Millimeter-Rollfilm ausbelichtete Scandaten zur Langzeitsicherung der von 1960 bis 1980 entstandenen Kunstdenkmäler-Fotonegative der Region Vorderland.

Sammlung und Dokumentation

Die Abteilung M umfasst Kollektionen unterschiedlicher Art und Herkunft zur Landeskunde und Kantongeschichte. Derzeit bestehen 15 Unterabteilungen. Den Dokumenten gemeinsam ist, dass sie auf Sammlungstätigkeit des Staatsarchivs oder von Privatpersonen zurückgehen. Die Materialien ergänzen das bestandesbezogene Archivgut.

Karten und Pläne Kollektion von Landkarten und Plänen ohne Bestandesbezug	1710-	Ma.
Briefköpfe Grafische Briefköpfe zu rund 500 Industrie- und Gewerbebetrieben sowie rund 100 öffentlichen oder privaten Institutionen	1830-	Mb.
Archäologie Fund- und Grabungsobjekte sowie Dokumentationen zu archäologischen Sondier- und Grabungskampagnen	1200-	Md.
Kleindruckschriften und Gebrauchsgrafik Einzelschriften amtlicher oder privater Herkunft, u.a. Flugblätter, Bekanntmachungen, Nekrologe, Statuten, Formulare, Werbeschriften	1700-	Me.
Lehrmittel Sammlung der von Appenzell Ausserrhoden herausgegebenen Schulbücher bzw. der auf Empfehlung der Landesschulkommission bzw. Lehrmittelkommission an Ausserrhoder Volksschulen verwendeten Lehrmittel	1816-	Mf.
Abschriften und Kopien Sammlung von Tagebüchern, Briefkonvoluten, Ortschroniken und weiteren Quellen aus Privat- und Gemeindebesitz	1550-	Mg.
Personendokumentation Rund 1100 Dossiers mit Presseausschnitten und Lebenszeugnissen zu Einzelpersonen und Familien des öffentlichen Lebens	1500-	Mn.
Baudokumentation Rund 1200 objektbezogene Dossiers mit Presseausschnitten, Baubeschrieben oder Quellenkopien zu öffentlichen und privaten Gebäuden oder Anlagen	1500-	Mo.

Von der Herisauerin Anna Catharina Mock (1761-1846) erstellte Widmung mit Sinngedicht und Schattenriss für ihren im Solddienst engagierten Bruder Laurenz Mock (1762-1837), 31.05.1783. (StAAR, Ms.139)



Themendokumentation	1960-	Mp.
Rund 600 thematische Dossiers zur ausserrhodischen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur		
Forschungsdokumentationen	1500-2012	Mq.
Umfangreiche Materialsammlungen (Fotos, Pläne, Quellenkopien, Literatúrauszüge) zu kulturhistorischen Forschungs- und Publikationsprojekten. Nachstehend findet sich eine Auswahl der Dokumentationen:		
- Gemeindegeschichte Herisau, diverse Bearbeiter		Mq.01
- Volksmedizin und Heiltraditionen, Bearbeiter: Peter Witschi		Mq.02
- Der Herisauer Schwänberg, Bearbeiter: Thomas Fuchs und Peter Witschi		Mq.03
- Appenzeller Bauernhausforschung, Bearbeiter: Isabell Hermann und Marcel Zünd		Mq.04
- Appenzeller in aller Welt: Solddienst und Auswanderung, Bearbeiter: Peter Witschi		Mq.12
- Ausserrhodische Industriegeschichte, Bearbeiter: Heinrich Oberli und Peter Witschi		Mq.14
- Schmetterlinge im Appenzellerland, Bearbeiter: Daniel Brugger		Mq.15
- Baumeister Grubenmann von Teufen: Personen und Werke, Hauptbearbeiter: Eugen Steinmann		Mq.17
- Psychiater-Ehepaar Olga und Hermann Rorschach, Bearbeiter: Iris Blum und Peter Witschi		Mq.18
- Appenzellische Archiv- und Verwaltungsgeschichte, Bearbeiter: Peter Witschi		Mq.19
- Genealogie Langenegger von Gais, Bearbeiter: Johannes Langenegger		Mq.22
- Genealogie Knöpfel von Hundwil etc., Bearbeiter: Walter Knöpfel		Mq.23
- Liturgieobjekte der Kirchgemeinden, Bearbeiter: Fanny Rittmeyer und Angelo Steccanella		Mq.24
- Familie Bruderer von Wald in Russland, Bearbeiter: Alexander Bruderer		Mq.26
- Ferienkolonien, Bearbeiter: Renate Bieg, Thomas Fuchs, Kathrin Hoesli		Mq.28
- Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Bearbeiter: Eugen Steinmann		Mq.29
- Jubiläumsprojekt Appenzeller Geschichte in Zeitzeugnissen, diverse Bearbeiter		Mq.33
- Kurzenberger Genealogie und Bevölkerungsgeschichte, Bearbeiter: Roland Thommen		Mq.34
Zedelwesen	1550-1912	Mr.
Gemeindeweise gegliederte Sammlung gelöschter Zedel bzw. Hypothekartitel zu rund 800 Liegenschaften, insbesondere in den Gemeinden Herisau, Schwellbrunn, Waldstatt, Teufen, Trogen, Walzenhausen		

Manuskripte	1300-	Ms.
Sammlung von ca. 1000 meist handschriftlichen Dokumenten von privater Herkunft sowie Manuskript-Kollektion der Historischen Bibliothek der Gemeinde Herisau. Von besonderer Bedeutung sind nachfolgende Chroniken und Materialsammlungen zur Kantonsgeschichte:		
Gallus Bruggmeister	1522-1649	Ms.02-Ms.03
Bartholome Anhorn (1566-1640)	Anfänge-1687	Ms.04-Ms.12
Johannes Fisch (1757-1819)	1732-1832	Ms.17-Ms.23
Stephan Knupp (-1623)	1596-1599	Ms.64
Martin Müller (1774-1814)	1797-1799	AppMs.41
Johann Ulrich Ramsauer (1764-1839)	1562-1837	AppMs.40
Johann Martin Schirmer (1777-1842)	1500-1839	Ms.26-Ms.38
Johannes Tobler (1696-1765)	1608-1779	Ms.57
Johannes Tobler (1696-1765)	1732-1733	AppMs.21
Gabriel Walser (1695-1776)	Anfänge-1773	Ms.06-Ms.09
Audiovision	1930-2000	Mv.
Sammlung von Tonträgern, Filmen und Videotapes mit ausserrhodischem Bezug		
Wertschriften	1830-	Mw.
Sammlung historischer Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Bankwechsel und Banknoten, Versicherungspolice etc.) mit Bezug zu Appenzell Ausserrhoden		
Siegel, Wappen, Medaillen und Stempel	1597-1950	Mz.
Die kleine Kollektion umfasst «Staatsaltertümer» wie Landessiegel, Weibelplaketten und Amtsstempel sowie eine Sammlung zu den Gemeindewappen		

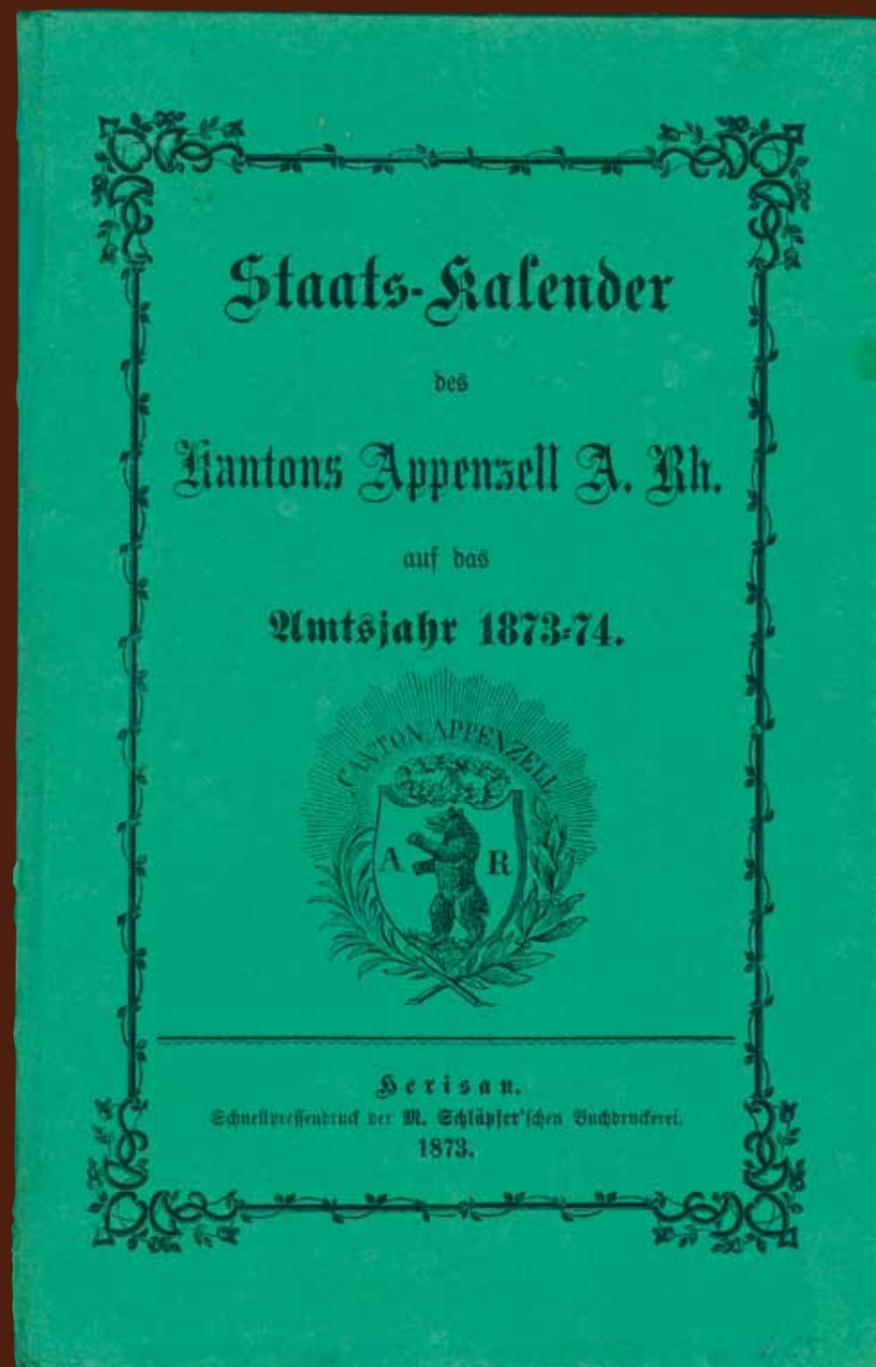
Amtsdruckschriften

Im Ancien Régime und frühen 19. Jahrhundert informierten die kantonalen Behörden nur ausnahmsweise über allgemein zugängliche Druckschriften. Erst mit der Kantonsverfassung von 1834 wurden staatliche Periodika begründet, wobei das Amtsblatt diesen kleinen Reigen eröffnete. Im Gefolge der Kantonsverfassung von 1858 entstanden ausführlichere Landsgemeinde-Geschäftsordnungen sowie die Regierungsrätlichen Rechenschaftsberichte. Mit der Kantonsverfassung von 1908 setzte die Produktion betriebsbezogener bzw. direktionsbezogener Druckschriften ein, die ab 1945 eine markante Ausweitung erfuhr. Seit der Jahrtausendwende steigt die Zahl von Amtsdruckschriften, die als Monografien oder Periodika erscheinen, laufend an. Das Staatsarchiv ist bestrebt, diese Produktion bestandesbezogen und digital zu sichern.

In nachfolgender Liste sind nur die wichtigsten Amtsperiodika aufgeführt:

Rechenschaftsberichte des Regierungsrates	1859-	Na.01
Rechenschaftsberichte des Obergerichtes über die Rechtspflege	1910-	Na.02
Berichte der Staatswirtschaftlichen Kommission	1890-	Na.03
Staatskalender (Behördenverzeichnisse)	1818-	Na.04
Amtsblatt von Appenzell Ausserrhoden	1834-	Na.05
Verwaltungspraxis von Appenzell Ausserrhoden	1947-1988	Na.06
Landsgemeinde-Geschäftsordnungen	1858-1997	Na.07
Edikte zu Wahlen und Abstimmungen	1997-	Na.08
Staatsrechnungen	1834-	Na.09
Staatsbudgets	1896-	Na.10
Gemeinderechnungen	1876-	Na.11
Gemeindereglemente	1843-	Na.12
Geschäftsberichte der AR-Kantonalbank	1878-1995	Na.13
Geschäftsberichte der Assekuranz AR (Gebäudeversicherung)	1876-	Na.14
Geschäftsberichte der kantonalen Ausgleichskasse	1948-	Na.15
Schulblatt (Amtliches Mitteilungsblatt, Schulblatt AR, Schulaktiv)	1945-	Na.16
Kantonale Gesetzessammlungen	1834-	Na.17

Titelprägung zum Staatskalender auf das Amtsjahr 1873/1874. Dieser enthält den Etat der Eidgenössischen Behörden, der Behörden und Beamten des Kantons, die Verzeichnisse der Medizinalpersonen, Lehrer und konzessionierten Versicherungsgesellschaften sowie den Kirchen-Etat und den Militär-Etat, 1873. (StAAR, Na.04)



Nichtstaatliche Bestände

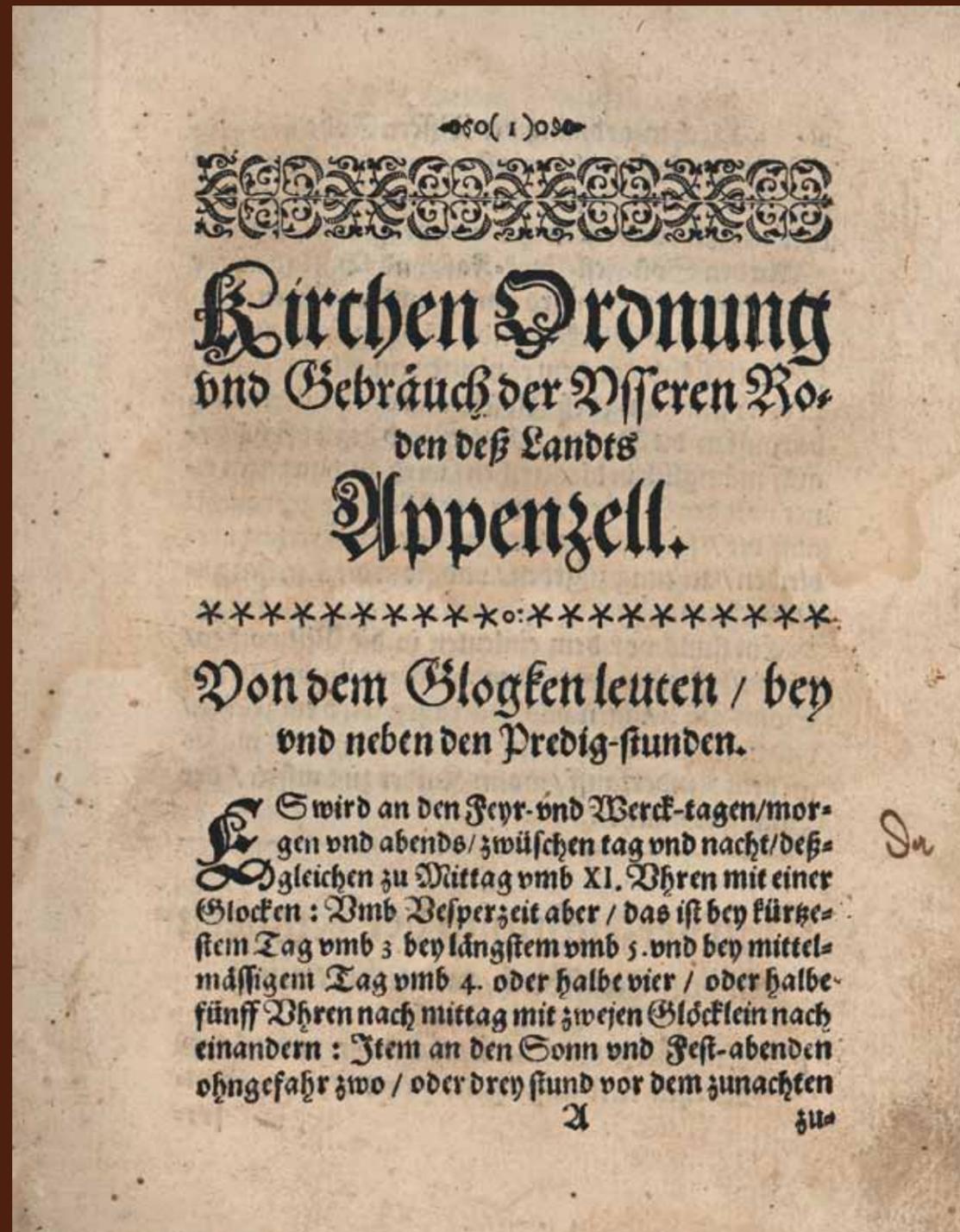
Der Sicherung privater Archivbestände von kantonaler Bedeutung wird grosses Gewicht beigemessen. Bezogen auf die regionale Wirtschaft gilt es, branchenbezogen das Archivgut repräsentativer Firmen ins Staatsarchiv zu übernehmen oder eine gute Aufbewahrung vor Ort zu ermöglichen. Da früher viele Aufgaben in den Bereichen Fürsorge, Gesundheit und Bildung durch private Trägerschaften wahrgenommen wurden, sollen deren gemeinnützige Aktivitäten nachvollziehbar bleiben. Die für das öffentliche Leben wichtige Tätigkeit von Berufsverbänden, Parteien und weiteren Interessengemeinschaften ist bestmöglich zu dokumentieren. Archivnachlässe von Einzelpersonen oder Familien sind zu bewahren, wobei dieser Auftrag nicht allein bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens betrifft. Beachtung verdient auch das religiöse und kulturelle Leben, zumal diese Bereiche in der staatlichen Überlieferung wenig präsent sind.

Das nichtstaatliche Archivgut wird je nach Besitzverhältnissen den Abteilungen Privatarchive oder Deposita zugewiesen. Nachfolgend sind die wichtigsten Bestände aufgeführt, wobei offene Enddaten die laufende Fortführung dokumentieren.

Einzelnachlässe und Familienarchive (in alphabetischer Abfolge)

Alder, Oscar (1870-1943), von Heiden, Redaktor	1894-1943	Pa.130
Baumann, Johannes (1874-1953), von Herisau, Landammann und Bundesrat	1874-1987	Pa.099
Buff, Familie, in Wald, Wirte und Krämer	1864-1967	Pa.143
Buff, Ernst Ulrich (1873-1931), in Herisau, Unternehmer und Lebensreformer	1873-1943	Pa.020
Büchler, Gottlieb (1783-1863), von Schwellbrunn, Weber und Chronist	1794-1860	Pa.114
Del Negro, Familie, in Urnäsch, Bekleidung und Sennenartikel	1920-2000	Pa.101
Dunant, Henry (1828-1910), von Genf, Rotkreuz-Mitbegründer	1885-1910	Pa.058
Etter, Familie, in Urnäsch, Pfarrer und Auswanderer	1854-1897	Pa.008
Fässler, Johannes (1824-1881), in Trogen, Lehrer und Regierungsrat	1845-1875	Pa.005
Fisch-Schiess, Emil (1830-1904), von Herisau, Arzt	1830-1930	Pa.070-1
Frey, Johann Jacob (1789-1852), in Trogen, Dekan und Publizist	1806-1852	Pa.126
Frischknecht-Leutenegger, Ulrich (1876-1966), in Herisau, Briefträger	1900-1966	Pa.148
Frölich Carl Friedrich (1802-1882), von Reute, Apotheker und Naturforscher	1825-1880	Pa.036
Graf, Familie, von Heiden, Kaufleute und Auswanderer	1809-1982	Pa.135
Höhener, Albert Traugott (1886-1928), von Gais, Kleinunternehmer und Auswanderer	1885-2009	Pa.177
Krüsi, Hermann (1775-1844), und Katharina Krüsi-Egger (1790-1848), Pädagogen	1800-1910	Pa.116
Krüsi, Hermann (1817-1903) von Gais, Pädagoge und Auswanderer	1882-1903	Pa.116
Kürsteiner, Johann Ulrich (1840-1909), von Gais, Arzt	1885-1909	Pa.113
Langenauer, Friedrich (1887-1915), von Urnäsch, Seemann	1887-1926	Pa.175
Leuzinger, Familie, in Herisau, Dessinateur und Auswanderer	1703-1985	Pa.025
Meyer, Johannes (1799-1833), in Trogen, Arzt und Zeitungsredaktor	1818-1951	Pa.004
Nagel, Jakob (1790-1841), von Teufen, Arzt und Landammann	1805-1841	Pa.115
Nef, Familie, in Herisau, Kaufleute und Politiker	1809-2002	Pa.093

Erste Seite der gedruckten Kirchenordnung für Appenzell Ausserrhoden, 1658. (StAAR, Q.01-04-02a)



Nef, Clara (1885-1993), von Herisau, Frauenrechtlerin	1869-1992	Pa.028
Nef, Johann Jakob (1784-1855), in Herisau, Kaufmann	1807-1928	Pa.104
Nef, Jakob (1886-1977), in Herisau, Karikaturist und Kunstmaler	1886-2005	Pa.108
Niederer, Familie, in Trogen, Sägereibesitzer und Politiker	1870-1990	Pa.153
Niederer, Familie, von Trogen, Kaufleute und Auswanderer	1840-2009	Pa.172
Oertle, Babette (1884-1975), in Urnäsch, Heilkundige	1850-1984	Pa.023
Oertli, Matthias (1777-1837), in Teufen, Arzt und Landammann	1797-1837	Pa.139
Preisig, Familie, in Herisau, Konditoren	1849-1960	Pa.174
Rohner, Familie, von Heiden, Söldner und Auswanderer	1777-1880	Pa.077
Schäfer, Johann Conrad (1772-1831), Ratschreiber und Publizist	1788-1934	Pa.138
Schefer, Hans Walter (1878-1963), von Speicher, Milizoffizier	1937-1976	Pa.088
Schiess, Familie, in Herisau, Kaufleute und Politiker	1800-1857	Pa.001
Schläpfer, Familie, in Herisau, Buchdrucker und Verleger	1870-1960	Pa.085
Schläpfer, Johann Jakob (1783-1841), von Waldstatt, Lehrer und Chronist	1631-1882	Pa.009
Servaes, Albert (1883-1966), aus Belgien, Kunstmaler im Appenzellerland	1883-1966	Pa.098
Siegrist, Kurt (1916-1984), in Waldstatt, Naturarzt	1880-1987	Pa.066
Signer, Johann Jakob (1790-1859), in Herisau, Lehrer und Chronist	1811-1950	Pa.102
Tanner, Bartholome (1812-1877), von Speicher, Fabrikant	1832-1877	Pa.033
Tanner, Bartholome (1818-1881), von Speicher, Lehrer und Chronist	1837-1891	Pa.091
Tobler, Michael (1787-1836), in Herisau, Kaufmann und Kunstfreund	1761-1830	Pa.002
Vogt, Paul (1900-1984), in Walzenhausen/Zürich, Pfarrer	1933-1948	Pa.024
Walser, Elisabeth (1920-1974), in Bühler, Heimleiterin	1920-1974	Pa.103
Walser, Hans Martin (1922-2005), in Teufen, Pfarrer	1944-2002	Pa.072
Walser, Robert (1878-1956), von Teufen, Schriftsteller	1933-1986	Pa.057
Weishaupt-Fässler, Paul (1907-2000), in Teufen, Schreiner	1924-2000	Pa.127
Wetter, Familie, in Herisau, Kaufleute und Politiker	1820-1906	Pa.087
Zuberbühler, Johann Jakob (1723-1803), Landammann	1755-1793	Pa.142
Zürcher, Johann Ulrich (1688-1746), von Gais, Solddienstoffizier	1709-1820	Pa.013
Züst, Familie, von Lutzenberg, Kaufleute und Unternehmer	1850-1930	Pa.070-2
Gewerkschaften, Berufsverbände und Interessengemeinschaften		
Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden	1929-	Pa.029
Gewerkschaftskartell Appenzell Ausserrhoden	1919-1994	Pa.055
Landfrauenvereinigung Appenzell Ausserrhoden	1934-2000	Pa.076
Appenzellische Offiziersgesellschaft (AOG)	1824-	Pa.042
Kantonalverband Appenzellischer Krankenkassen	1904-2001	Pa.068
Schullehrerkonferenz, Lehrerverein Appenzell Ausserrhoden (LAR)	1824-	Pa.081
Handels- und Industrieverein Herisau (vormals Industrie-Zirkel)	1845-1892	Pa.082
Appenzellischer Feuerwehrverband	1870-	Pa.092
Wirteverband Appenzell Ausserrhoden, Gastro AR	1909-2000	Pa.118
Rabattspareverein Urnäsch	1913-1984	Pa.101

Ausserrhoder Tourismusverband (VAAV/VAT)	1919-2009	Pa.119
Verband Appenzellischer Abstinentevereine (VAA)	1954-2004	Pa.129
Kantonaler Gewerbeverband, Handwerker- und Gewerbeverein	1892-	Pa.131
Industrieverein Appenzell Ausserrhoden	1946-	Pa.132
Stiftung zur Förderung der appenzell-ausserrhodischen Wirtschaft	1986-	Pa.134
Appenzellischer Holzindustrieverein (AHIV)	1908-2008	Pa.152
Viehversicherungsgesellschaft Herisau	1906-2008	Pa.171
Leinwandschau Trogen (Leinwandbücher)	1670-1732	Q.002
Verein für Handweberei, Fabrikantenverband der Plattstichweberei	1887-1970	Q.003
Kantonaler Landwirtschaftlicher Verein, Bauernverband AR	1881-	Q.006
Politische Parteien		
Freisinnig-Demokratische Partei FDP (Kantonalpartei)	1935-1991	Pa.039
Arbeiterbund, Arbeiterpartei, SP (Kantonalpartei)	1891-1987	Pa.053
Landesring der Unabhängigen (Kantonalpartei)	1970-1999	Pa.061
Firmenarchive und Bahnunternehmen		
J.G. Nef & Co. / NELO AG, Herisau, Manipulant	1805-1996	Pa.016
Cilander AG, Herisau, Textilveredlung	1815-	Pa.017
Media AG, Heiden, Strumpffabrik	1930-1995	Pa.018
Schläpfer & Co., Teufen, Jacquardweberei	1870-1995	Pa.019
Kommerzialarchiv Zellweger, Trogen, Textilexport	1716-1904	Pa.021
Blumer, Waldstatt, Holzbau	1815-2000	Pa.030
Jörg Schoch AG, Teufen, Kommunikation und Audiovision	1973-2002	Pa.112
Eisenhut & Co., Gais, Stickereifirma	1875-	Pa.127
Firmen Styger/Kündig, Stein, Plattstich- und Handweberei-Fabrikanten	1860-2009	Pa.136
Appenzeller Bahn (AB)	1872-2005	Pa.162
Säntis-Bahn (SB)	1911-1947	Pa.163
St. Gallen-Gais-Appenzell-Bahn (SGA)	1882-1988	Pa.164
Altstätten-Gais-Bahn (AG)	1909-1949	Pa.165
Rheineck-Walzenhausen-Bahn (RhW)	1870-2005	Pa.166
Trogener Bahn (TB)	1889-2005	Pa.167
Rorschach-Heiden-Bergbahn (RHB)	1871-2005	Pa.168
Stüdl Holz, Flawil/Herisau-Schachen, Sägerei und Holzhandel	1900-2010	Pa.173
Schläpfer & Co. AG, Herisau, Buchdruckerei und Zeitungsverlag	1824-2005	Pa.184
Ersparniskasse Speicher, Lokalbank	1819-	Q.005
Gemeinnützige Institutionen		
Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft	1832-	Pa.004
Evangelisches Sozialheim «Sonnenblick», Walzenhausen	1930-	Pa.027
Staatsbürgerliche Gesellschaft beider Appenzell	1963-1998	Pa.038

Hilfsgesellschaft Herisau	1837-	Pa.049
Zweigverein AR Rotes Kreuz	1907-1960	Pa.059
Pro Juventute Appenzell Ausserrhoden	1918-2006	Pa.060
Hilfsverein für Psychischkranke	1878-	Pa.063
Verein für Gebrechlichenhilfe (AGG-Patronatsverein)	1931-2002	Pa.080
Rettungsanstalt Wiesen (Kinderheim Gott hilft), Herisau	1849-1960	Pa.083
Winterhilfe Appenzell Ausserrhoden	1942-2002	Pa.122
Stiftung für das Alter, Pro Senectute	1919-1996	Pa.123
Krankenvereine und Spitex-Organisationen	1899-	Pa.140
Blaues Kreuz, Orts- und Regionalvereine	1907-2000	Pa.170
Kulturorganisationen und Sportvereine		
Schlittschuhclub Herisau (SCH)	1944-2001	Pa.062
Sonnengesellschaft in Speicher	1820-	Pa.086
Dramatischer Verein Herisau, Herisauer Bühne	1893-2000	Pa.106
Harmoniechor, Herisau	1866-2004	Pa.107
Appenzeller Blasmusikverband	1923-2009	Pa.129
Ausserrhodische Kulturstiftung	1987-2007	Pa.141
Historischer Verein Herisau und Umgebung	1946-	Pa.156
Appenzellische Naturwissenschaftliche Gesellschaft (ANG)	1958-2008	Pa.176
Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden	1910-2005	Pa.183
Appenzellischer Turnverband	1864-	Q.004
Kirchliche Körperschaften und Vereine		
Synodalarchiv und Evangelisch-reformierte Landeskirche	1602-	Q.001
Reformiertes Kirchgemeinearchiv Trogen	1757-1960	Q.008
Evangelisch-Kirchlicher Verein Herisau	1957-1997	Pa.046
Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Herisau	1860-1978	Pa.047
Verein für Freies Christentum / Protestantisch-Liberale Vereinigung	1888-1997	Pa.050
Verband römisch-katholischer Kirchgemeinden Appenzell Ausserrhoden	1955-	Pa.160



Die wissenschaftliche Archivarin Renate Bieg mit Musterbuch «Printemps 1891» für Jacquard-Artikel aus dem Steiner Firmenarchiv Styger/Kündig.

Literaturauswahl

- Appenzellische Jahrbücher. Hrsg. Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft. Herisau 1854ff.
- Berchtold, Dorothée. Appenzell Ausserrhoden. Zur Entwicklung eines Staatsverwaltungsorganismus 1812-1994. Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften, Bd. 32. Bern 1995.
- Bischofberger, Hermann. Rechtsarchäologie und Rechtliche Volkskunde des eidgenössischen Standes Appenzell Innerrhoden: Ein Inventar im Vergleich zur Entwicklung anderer Regionen. Innerrhoder Schriften, 8. Diss. Universität Freiburg i.Ü. 1999. (zitiert: Bischofberger, Rechtsarchäologie)
- Bräuniger, Renate (Hrsg.). FrauenLeben Appenzell. Herisau 1999.
- Die Rechtsquellen der Kantone Appenzell. Erster Band: Appenzeller Landbücher. Bearb. Nathalie Büsser. Basel 2009. (zitiert: Büsser, Rechtsquellen)
- Eugster, Arnold. Die appenzellischen Staatsarchive, in: Appenzellische Jahrbücher 1925, S. 1-68. (zitiert: Eugster, Staatsarchive)
- Fabrication. Kleine Industriegeschichte des Appenzellerlandes. Appenzeller Hefte, Heft 36, Herisau 2007.
- Gesetzessammlung Appenzell Ausserrhoden, Gedruckte Ausgaben: Trogen/Herisau 1834ff. (zitiert: Gesetzessammlung und Ausgabejahr).
- Hermann, Isabell. Die Bauernhäuser beider Appenzell. Hrsg. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde. Basel 2004.
- Historisches Lexikon der Schweiz. Hrsg. Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Chefred. Marco Jorio. Basel 2002ff. (zitiert: www.hls.ch)
- Holderegger, Peter. Unternehmer im Appenzellerland. Herisau 1992.
- Irniger, Walter (Hrsg.). Kräuter und Kräfte. Heilen im Appenzellerland. Herisau 1995.
- Merz, Christian. Die öffentlichrechtlichen Körperschaften im Kanton Appenzell A. Rh. Diss. Universität Zürich 1976.
- Schläpfer, Walter. Appenzeller Geschichte, Band 2: Appenzell A.Rh. Herisau 1972. (zitiert: Schläpfer, Appenzeller Geschichte)
- Schläpfer, Walter. Pressegeschichte des Kantons Appenzell A.Rh. Herisau 1978.
- Schläpfer, Walter. Wirtschaftsgeschichte des Kantons Appenzell A.Rh. Gais 1984.
- Steinmann, Eugen. Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell A.Rh. Basel 1973-1981. (zitiert: Steinmann, Kunstdenkmäler)
- Tobler, Otto. Entwicklung und Funktionen der Landesämter in Appenzell A.Rh. vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Diss. Universität Bern 1905. (zitiert: Tobler, Landesämter)
- Witschi, Peter. Appenzeller in aller Welt: Auswanderungsgeschichte und Lebensschicksale. Herisau 1994. (zitiert: Witschi, Welt)

Hinweise auf Inventare und Webseiten

Verzeichnis der Quellenbestände zur schweizerischen Militärgeschichte: Bestände der Staatsarchive und Nachlässe 1848-2000. Hrsg. Rudolf Jaun/Sacha Zala. Band 1. Bern 2004. (S. 37-48 Angaben zu Appenzell Ausserrhoden).

Flüchtlingsakten 1930-1950: Systematische Übersicht zu den Beständen in den Archiven der Kantone der Schweiz und im Liechtensteinischen Landesarchiv. Hrsg. Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare und Schweizerisches Bundesarchiv. Bern 2001. (S. 69-75 Angaben zu Appenzell Ausserrhoden).

Jahresberichte des Staatsarchivs Appenzell Ausserrhoden, in: Rechenschaftsbericht des Regierungsrates, Herisau 1986-2011; in: Jahresberichte: Denkmalpflege, Kantonsbibliothek, Staatsarchiv. Hrsg. Kanton Appenzell A.Rh., Herisau 1998-2007; in: Obacht Kultur - Kulturblatt für Appenzell Ausserrhoden. Hrsg. Amt für Kultur, Speicher 2008ff.

www.ar.ch/staatsarchiv

Webseite des Staatsarchivs Appenzell Ausserrhoden.

www.ar.ch/kantonsbibliothek

Webseite der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden.

www.archeco.ch

Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in Archiven der Schweiz und Liechtensteins, Projekt des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) und des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs (SWA).

www.kirchen.ch/archive

Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven, bearb. von Arbeitsgruppe Geistliche Archive (AGGA) des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA).

<https://www.helveticaarchives.ch>

HelveticArchives - die Archivdatenbank der Schweizerischen Nationalbibliothek, mit integriertem Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in Bibliotheken und Archiven der Schweiz.

Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden
Schützenstrasse 1A
9100 Herisau
Tel. 071 353 61 11
staatsarchiv@ar.ch
www.ar.ch/staatsarchiv

Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden
Schützenstrasse 1A
9100 Herisau
Tel. 071 353 61 11
staatsarchiv@ar.ch
www.ar.ch/staatsarchiv

